

Konzernjahresfinanzbericht

der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016

Zusammengefasster Lagebericht des Nucletron-Konzerns und der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München für das Geschäftsjahr 2016

Der Lagebericht der Nucletron Electronic AG und der Konzernlagebericht sind in den nachfolgenden Ausführungen in Anwendung des § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst.

Die Tochtergesellschaften Nucletron Technologies GmbH, HVC-Technologies GmbH, NBL Electronic Beteiligungs GmbH, Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH und SINUS Electronic GmbH werden in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogen und machen von der Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch. Die vorgenannten Gesellschaften sind befreit im Sinne von § 264 Absatz 3 Nr. 4 HGB.

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Die Nucletron Electronic AG, München, ist seit dem 1. Mai 1987 ein börsennotiertes Unternehmen und übernimmt als Konzernobergesellschaft Aufgaben der strategischen Unternehmensführung und Unternehmenssteuerung für alle nachgegliederten Tochterunternehmen. Da die Gesellschaft selbst nicht operativ tätig ist, resultiert ihre Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausschließlich aus der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften. Die folgenden Ausführungen beziehen sich daher im Wesentlichen auf den Konzern. Auf die Nucletron Electronic AG wird, soweit erforderlich, gesondert eingegangen. Ihre Aktien sind am regulierten Markt der Wertpapierbörse in München sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin, Frankfurt und Stuttgart notiert. Am 31. Dezember 2016 befand sich ein Stimmrechtsanteil größer 75 Prozent bei der Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich.

Organisation

Wie im deutschen Aktiengesetz vorgeschrieben, besitzt die Nucletron Electronic AG eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, legt die strategische Ausrichtung fest und verfolgt das Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand.

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der Nucletron Electronic AG bestand zum 31. Dezember 2016 aus vier Vorständen.

| | |
|--|-----------------------|
| Bernd Luft, Ingenieur, Dreieich | Vorstandsvorsitzender |
| Erstbestellung: | 1998 |
| Ablauf des Mandats: | 2016 |
| Alfred Krumke, Elektrotechniker (FH), Bad Rappenau | Vertriebsvorstand |
| Erstbestellung: | 2007 |
| Ablauf des Mandats: | 2016 |
| Ralph Schoierer, Diplomwirtschaftsingenieur, München | Finanzvorstand |
| Erstbestellung: | 2007 |
| Ablauf des Mandats: | 2016 |
| Robert Tittl, Ingenieur, Kirchseeon | Vertriebsvorstand |
| Erstbestellung: | 2007 |
| Ablauf des Mandats: | 2016 |

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Nucletron Electronic AG besteht gemäß § 7 der Satzung aus 3 Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren zum 31. Dezember 2016:

| | |
|--|--------------------------------|
| Dr. Dirk Wolfertz, Geschäftsführer, Bad Homburg | Vorsitzender |
| Hans Schmidt, Dipl.-Ing. Elektrotechnik, Rastatt | stellvertretender Vorsitzender |
| Petra Köppel, Bürokauffrau, München | Arbeitnehmervertreterin |

Die Amtszeit des Aufsichtsrates endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2021, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2020 beschließt.

Konzernstruktur

Die Nucletron Electronic AG, München, ist das Mutterunternehmen des Nucletron-Konzerns und wurde bereits im Jahr 1954 unter dem Namen Schneider & Co. KG gegründet, bevor etwas mehr als ein Jahrzehnt später die Umbenennung in Nucletron erfolgte. Die Tochtergesellschaften der Nucletron Electronic AG sind die Nucletron Technologies GmbH, München, die HVC-Technologies GmbH, Untereisesheim, die NBL Electronic Beteiligungs GmbH, München, und unter dieser wiederum die Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH, München, sowie die SINUS Electronic GmbH, Untereisesheim. Die Nucletron Electronic AG ist direkt und indirekt zu 100 Prozent an diesen Unternehmen beteiligt; mit Ausnahme der NBL Electronic Beteiligungs GmbH werden alle vorgenannten Unternehmen von zwei Geschäftsführern geleitet und sind operativ tätig. Im Geschäftsjahr 2016 bestanden durchgreifende Ergebnisabführungsverträge zwischen der Nucletron Electronic AG und den zuvor aufgeführten Tochtergesellschaften.

Geschäftsbereiche

Der Nucletron-Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt über vier operative Tochtergesellschaften Bauelemente, Geräte und Systeme in den Bereichen Aerospace, Industrieelektronik, Kommunikations- und Übertragungstechnik, Medizin- und Analysetechnik, Mikrowellen- und Abschirmtechnik, Militärtechnik, Photovoltaik, Umweltechnik sowie Schutztechnik. Mit seinem breit gefächerten Portfolio bietet der Nucletron-Konzern ein umfassendes Produkt- und Leistungsangebot. Der Konzern konzentriert sich auf schnell wachsende und technologisch anspruchsvolle Märkte und lässt sich in zwei wesentliche Segmente gliedern:

- Leistungselektronik
- Schutztechnik

Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns, wobei unterschiedliche Ertrags- und Risikostrukturen der Geschäftsfelder berücksichtigt werden.

Zusammengefasster Lagebericht

des Nucletron-Konzerns und der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München für das Geschäftsjahr 2016

Die Nucletron Technologies GmbH vertreibt im Geschäftsbereich Leistungselektronik elektromechanische und elektronische Bauteile und Systeme für den Einsatz in der Kommunikationstechnik, der Mikrowellentechnik, der Optoelektronik, der Photovoltaik sowie im Thermal Management. Die HVC-Technologies GmbH ist im selben Bereich mit Produkten der Hochspannungstechnik tätig.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik produziert und vertreibt die SINUS Electronic GmbH Systeme zum Schutz vor elektrostatischer Entladung (ESD), vor elektromagnetischen Impulsen (NEMP & LEMP), vor Überspannungen und gegen Hochfrequenzstörungen sowie Lichtwellenleiterverkabelungssysteme für den Einsatz in der Übertragungstechnik. Der Vertrieb dieser Eigenprodukte wird durch elektronische Bauelemente internationaler Halbleiterhersteller in den Bereichen Automatisierungstechnik, Industrieelektronik, Informations- und Medizintechnik ergänzt. Über die Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH werden induktive Bauelemente der elektronik-service Bernd Luft GmbH, München, exklusiv im Verkehrsbereich und der Militärtechnik vermarktet.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Planung und Steuerung verwendet die Nucletron Electronic AG auf Ebene der Geschäftsbereiche im Wesentlichen die folgenden Leistungsindikatoren:

- Umsatzentwicklung
- EBIT-Rendite (EBIT/ Umsatz)
- Betriebsergebnis (EBIT) – Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Zur Steuerung und Überwachung der operativen Unternehmensleistung der einzelnen Tochtergesellschaften wird von Nucletron u.a. monatlich deren Umsatz, Rohertrag, betriebliche Aufwendungen und Betriebsergebnis analysiert und mit der ursprünglichen Planung verglichen. Das Liquiditätsmanagement umfasst eine tägliche Statusermittlung, außerdem erfolgt eine wöchentliche Prognose der Liquiditätsentwicklung.

Eine Planung nach Auftragseingangs- und Auftragsbestandsentwicklung wird auf Geschäftsbereichsebene und im Konzern nicht mehr vorgenommen, da die Aufträge im Nucletron-Konzern in der Regel eine Durchlaufzeit zwischen einer Woche und drei Monaten haben. Der Auftragseingang und Auftragsbestand dient zwar als Indikator für die folgenden Monate, ist aber für die Geschäftsentwicklung des gesamten Geschäftsjahres nur bedingt aussagefähig.

Der nichtfinanzielle Leistungsindikator Kundenzufriedenheit, der in der Vergangenheit durch regelmäßige Kundenbefragungen analysiert und ausgewertet worden ist, wurde im Nucletron-Konzern im Berichtsjahr nicht als Steuerungs- und Planungsinstrument eingesetzt, da eine repräsentative Analyse anhand der Kundenbefragungen nicht durchgeführt werden konnte. Ein Einsatz ist auch in den folgenden Geschäftsjahren nicht geplant.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamt- und Branchenentwicklung

Laut Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die Weltwirtschaft 2016 in einem von makroökonomischen und politischen Unsicherheiten geprägten Umfeld um 3,1 Prozent (Vj. 3,1 Prozent) gewachsen. Die ursprüngliche IWF-Prognose betrug 3,4 Prozent. Grund für das schwächer als erwartete Wachstum waren hauptsächlich zunehmende Unsicherheiten aufgrund des Brexits, vorübergehende Turbulenzen an den Finanzmärkten sowie Probleme in einzelnen Schwellen- und Entwicklungsländern. Der Umsatz mit elektrotechnischen und elektronischen Produkten und Systemen der deutschen Elektroindustrie ist in 2016 ganz leicht um 0,2 Prozent auf EUR 178,6 Mrd. gestiegen. Der Inlandsumsatz belief sich auf EUR 87,0 Mrd. (+0,3 Prozent) und der Auslandsumsatz auf EUR 91,6 Mrd. (+0,1 Prozent). Mit Partnern aus dem Euroraum gab es einen Rückgang der Geschäfte um 2,9 Prozent auf EUR 33,3 Mrd., mit Drittländern dagegen einen Anstieg um 1,9 Prozent auf EUR 58,3 Mrd. Die Gesamtauftragseingänge der deutschen Elektroindustrie blieben im Jahr 2016 1,0 Prozent unter ihrem Vorjahreswert; dabei nahmen die Auftragseingänge inländischer Kunden um 1,0 Prozent ab, die Auftragseingänge ausländischer Kunden konnten mit einem Plus von 1,0 Prozent abschließen. (Quelle: ZVEI-Konjunkturbarometer Februar 2017)

Geschäftsverlauf

Im Folgenden wird der Geschäftsverlauf des Nucletron-Konzerns erläutert. Die Nucletron Electronic AG ist selbst nicht operativ tätig und erzielt ihre Ergebnisse ausschließlich aus der Ergebnisabführung der Konzernunternehmen. Daher beziehen sich die folgenden Ausführungen im Wesentlichen auf den Konzern. Auf die Nucletron Electronic AG wird gesondert unter Ziffer 4 eingegangen. Die Geschäftsentwicklung des Nucletron-Konzerns ist 2016 erwartungsgemäß verlaufen; Umsatzerlöse und Ergebnis haben das anvisierte Ziel erreicht. Die Nachfrage nach elektronischen und elektromechanischen Bauelementen, Modulen und Systemen lag im Berichtsjahr über dem Branchendurchschnitt; der Auftragseingang lag nahezu unverändert auf Vorjahresniveau, der Auftragsbestand hat sich im Jahresvergleich leicht erhöht.

Der zunehmende Wettbewerb im Distributionssektor, der Verlust von Absatzmöglichkeiten durch Produktionsverlagerungen ins Ausland bei einem gleichzeitigen Preisverfall im Inland sowie die Budgetierung der Haushalte der Öffentlichen Hand belasteten die Wettbewerbssituation des Nucletron-Konzerns unvermindert. Dieser Situation versucht der Konzern durch eine weitere Spezialisierung und Diversifikation der Produktpalette, z.B. im Bereich der Wärmebeherrschung, der Kleb- und Dichtstoffe und den Eigenprodukten sowie der Erschließung neuer Absatzmärkte entgegenzuwirken. Ein signifikantes Umsatzwachstum lässt sich aufgrund der Marktsituation aus eigener Kraft nur langfristig generieren.

Lage

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Konzernauftragseingang lag 2016 unverändert bei EUR 15,3 Mio. Der Auftragsbestand verbesserte sich währungsbedingt leicht um 2,1 Prozent auf EUR 7,1 Mio., da ein wesentlicher Anteil des Auftragsbestandes im Geschäftsbereich Leistungselektronik auf US-Dollar lautet und sich der absolute Auftragswert zum Stichtag aufgrund der Wechselkursentwicklung EUR/ USD erhöht hat. Ein Vergleich der Auftragseingangs- und Auftragsbestandsentwicklung mit der Jahresplanung ist aufgrund der geringen Durchlaufzeit der Aufträge im Nucletron-Konzern und auf Geschäftsbereichsebene nur bedingt aussagefähig.

Zusammengefasster Lagebericht des Nucletron-Konzerns und der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München für das Geschäftsjahr 2016

Umsatz

Die Umsatzerlöse des Nucletron-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2016 um 4,7 Prozent (EUR 0,7 Mio.) auf EUR 15,1 Mio. verbessert und entsprechen den Planerwartungen, die einen leichten Anstieg vorsahen. Ein Anteil von annähernd 83 Prozent (Vj. 83 Prozent) der Umsatzerlöse wurde dabei im Inland erzielt. In beiden Geschäftsbereichen – Leistungselektronik und Schutztechnik – waren gegenüber Vorjahr Umsatzzuwächse zu verzeichnen.

| Umsatzerlöse (in TEUR) | 2016 | Veränderung | 2015 | Veränderung | 2014 |
|------------------------|--------|-------------|--------|-------------|--------|
| Eigenprodukte | 2.192 | +42,3 % | 1.540 | -6,8 % | 1.653 |
| Fremdprodukte | 12.927 | +0,2 % | 12.897 | +3,4 % | 12.472 |
| Summe | 15.119 | +4,7 % | 14.437 | +2,2 % | 14.125 |

Ertragsstruktur

Die Gesamtleistung des Nucletron-Konzerns stieg um TEUR 740 und betrug im Berichtsjahr TEUR 15.100. Der Materialaufwand belief sich auf TEUR 10.138 und lag damit um TEUR 441 über dem Vorjahreswert. Der erzielte Rohertrag betrug TEUR 4.962 (Vj. TEUR 4.663) und verbesserte sich um 6,4 Prozent im Vergleich zur Vorperiode. Die Rohertragsquote, bezogen auf die Gesamtleistung, erhöhte sich leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 32,9 Prozent (Vj. 32,5 Prozent).

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind von TEUR 2.742 auf TEUR 2.693 gefallen, das entspricht einer Veränderung von minus 1,8 Prozent. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Personalentwicklung zurückzuführen.

Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich um TEUR 224 (+19,4 Prozent) auf TEUR 1.380 wegen geplanter Sanierungsmaßnahmen, erhöhten Vertriebsaktivitäten im Geschäftsbereich Schutztechnik sowie azyklisch anfallenden Repräsentationsaufwendungen erhöht.

Die Kosten-Umsatz-Relation hat sich um 30 Basispunkte verbessert und ist auf 27,0 Prozent gefallen; dies ohne Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von TEUR 70 (Vj. TEUR 74).

Ergebnis

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 868 nach TEUR 856 im Vorjahr und entspricht damit unserer Prognose. Die Ergebnisentwicklung kommt im Wesentlichen aus der Rohertragserhöhung von TEUR 299 auf TEUR 4.962 bei einem gleichzeitigen Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands. Die EBIT-Rendite belief sich auf 5,7 Prozent (Vorjahresvergleichszeitraum 6,0 Prozent) und lag innerhalb des Planungskorridors. Das EBIT-Ergebnis je Aktie ist mit 0,31 EUR zum Vorjahr unverändert.

Das Konzernergebnis hat sich nur geringfügig auf TEUR 596 (Vj. TEUR 585) verändert. Die Ertragssteuerquote beträgt 30,9 Prozent (Vj. 31,0 Prozent).

Mittelverwendung/ Dividende

Um die Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 7. Juli 2017 für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende von 20 Eurocent je Aktie (Vj. 0,20 €) vorschlagen.

Geschäftsbereich Leistungselektronik

Der Geschäftsbereich Leistungselektronik konnte trotz seines zyklischen Geschäfts mit zum Teil mehrjährigen und im längerfristigen Rhythmus wiederkehrenden Liefervereinbarungen der Branchenentwicklung bedingt folgen. Die Umsatzerlöse der Nucletron Technologies GmbH sind im Jahresvergleich um 14,6 Prozent auf EUR 4,1 Mio. (Vj. EUR 4,7 Mio.) gefallen, während die Umsätze der HVC-Technologies GmbH um TEUR 718 auf TEUR 2.294 (Vj. TEUR 1.576) gestiegen sind. Die Vorgaben der Jahresplanung konnten in diesem Geschäftsbereich realisiert werden.

Das Segmentergebnis betrug TEUR 510 nach TEUR 715 im Vorjahr.

| Leistungselektronik (in TEUR) | 2016 | Veränderung | 2015 | Veränderung | 2014 |
|-------------------------------|-------|-------------|-------|-------------|-------|
| Umsatzerlöse | 6.340 | +0,6 % | 6.305 | +2,6 % | 6.158 |
| Auftragseingang | 6.324 | -7,0 % | 6.744 | +17,4 % | 5.743 |
| Auftragsbestand | 3.439 | -2,1 % | 3.511 | +13,9 % | 3.082 |

Geschäftsbereich Schutztechnik

Der Absatz elektronischer Bauelemente im Geschäftsfeld Industrielektronik der SINUS Electronic GmbH war wegen des Verlustes eines Lieferanten im Berichtsjahr stark rückläufig und fiel um 9,0 Prozent, die Umsatzerlöse der selbst produzierten Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme des Geschäftsfelds MIL bei der SINUS konnten um 42,3 Prozent gesteigert werden. Der Absatz im Geschäftsfeld Induktive Bauelemente der Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH konnte in der Verkehrs- und Militärtechnik im Vergleich zum Vorjahr um 13,5 Prozent verbessert werden. Die Vorgaben der geänderten Jahresplanung wurden in diesem Geschäftsbereich deutlich übertroffen.

Das Segmentergebnis betrug TEUR 386 nach TEUR 154 im Vorjahr.

| Schutztechnik (in TEUR) | 2016 | Veränderung | 2015 | Veränderung | 2014 |
|-------------------------|-------|-------------|-------|-------------|-------|
| Umsatzerlöse | 8.779 | +8,0 % | 8.132 | +2,0 % | 7.972 |
| Auftragseingang | 9.018 | +5,7 % | 8.417 | +6,5 % | 7.907 |
| Auftragsbestand | 3.667 | +6,4 % | 3.448 | +9,0 % | 3.163 |

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und Personal

Die wesentlichen Bilanzkennzahlen des Nucletron-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt entwickelt: Das Eigenkapital ist nahezu unverändert und stieg um TEUR 42 auf EUR 10,2 Mio. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Konzernergebnis 2016 in Höhe von TEUR 596 bei einer Dividendenzahlung von TEUR 561 für 2015. Bei einer um TEUR 135 gestiegenen Bilanzsumme in Höhe von EUR 13,1 Mio. (Vj. EUR 13,0 Mio.) verringerte sich die Eigenkapitalquote um 50 Basispunkte auf 77,9 Prozent (Vj. 78,4 Prozent).

Zusammengefasster Lagebericht des Nucletron-Konzerns und der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München für das Geschäftsjahr 2016

Ertragslage

Die Gesamtleistung erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 740 auf EUR 15,1 Mio., das entspricht einem Plus von 5,2 Prozent, während sich die Rohertragsquote um 40 Basispunkte auf 32,9 Prozent (+1,2 Prozent) verbessern konnte. In dieser Erhöhung der Gesamtleistung ist ein Betrag von TEUR 94 aus der erstmaligen Anwendung der Regelungsvorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) auf die Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen enthalten. Wären diese Regelungen bereits im Vorjahr angewendet worden, hätte ein Betrag von TEUR 94 umgegliedert werden müssen. Neben dem anhaltenden Preisverfall für aktive und induktive Bauelemente in den Geschäftsfeldern Industrieelektronik und Induktive Bauelemente hatte der Kursverfall des Euro gegenüber dem US-Dollar nachteilige Auswirkungen auf die Rohertragsquote. Die Rohertragsentwicklung sowie der gegenüber dem Vorjahr gestiegene sonstige betriebliche Aufwand war für das mit TEUR 863 (Vj. TEUR 848) nahezu unveränderte Ergebnis vor Ertragsteuern verantwortlich.

Die Personalintensität ist wegen der um TEUR 49 geringeren Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer (Vj. TEUR 2.742) um 120 Basispunkte auf 17,8 Prozent der Gesamtleistung gesunken. Das Ergebnis pro Mitarbeiter betrug bei einer Mitarbeiteranzahl von 42 (Vj. 41) erneut TEUR 21.

| Nucletron-Konzern (in TEUR) | 2016 | Veränderung | 2015 | Veränderung | 2014 |
|---|--------|-------------|--------|-------------|--------|
| Auftragsbestand | 7.106 | +2,1 % | 6.959 | +11,4 % | 6.245 |
| Auftragseingang | 15.343 | +0,1 % | 15.161 | +11,1 % | 13.649 |
| Gesamtleistung | 15.100 | +5,2 % | 14.360 | +1,1 % | 14.202 |
| Rohertrag | 4.962 | +6,4 % | 4.663 | -5,9 % | 4.953 |
| EBIT | 868 | +1,3 % | 856 | -24,2 % | 1.129 |
| EBIT-Rendite | 5,7 % | -0,3 PP | 6,0 % | -1,9 PP | 7,9 % |
| Finanzergebnis | -5 | -37,5 % | -8 | -61,9 % | -21 |
| Konzernergebnis | 596 | +1,9 % | 585 | -24,1 % | 771 |
| Materialintensität (von Gesamtleistung) | 67,1 % | -0,4 PP | 67,5 % | +2,4 PP | 65,1 % |
| Personalintensität (von Gesamtleistung) | 17,8 % | -1,3 PP | 19,1 % | +0,3 PP | 18,8 % |

Die um die Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung der Regelungsvorschriften nach BilRUG bereinigte Gesamtleistung, das EBIT und die EBIT-Rendite lagen innerhalb des Zielkorridors der Jahresplanung und profitierte dabei von der erwarteten Steigerung des Umsatzanteils von Eigenprodukten am Gesamtumsatz.

Finanzlage

Der Nucletron-Konzern hat im Geschäftsjahr 2016 einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von TEUR 418 (Vj. Minus TEUR 295) erwirtschaftet. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf TEUR 538 (Vj. TEUR 12) und resultiert im Wesentlichen aus dem Kauf von verzinslichen Anleihen. Die Veränderung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit ist auf das Konzernergebnis, die Abnahme der Vorräte, einer gegenüber Vorjahr geringeren Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und höheren Ertragsteuerzahlungen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Der Nucletron-Konzern hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Bankverbindlichkeiten zum Abschlussstichtag und verfügt über eine Nettoliquidität (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) von TEUR 3.850 (Vj. TEUR 4.420).

Im Rahmen des zentralen Finanzmanagements erfolgt die Finanzierung des Nucletron-Konzerns über die Nucletron Electronic AG, die für diesen Zweck ein konzerninternes Cash-Pooling durchführt um Liquiditätsüberschüsse im Konzern auszunutzen. Der Basiszins der innerhalb des Konzerns gewährten Darlehen ist variabel und orientiert sich am Euribor. Die Nucletron verfügte am 31. Dezember 2016 über eine nicht in Anspruch genommene Kreditlinie von TEUR 950, die für die künftige betriebliche Tätigkeit und zur Erfüllung von Verpflichtungen eingesetzt werden könnte. Damit sind die Hauptziele unseres Finanzmanagements, hohe Finanzkraft und Unabhängigkeit der Nucletron, weiter gestärkt.

Die liquiden Mittel werden kurzfristig und risikoarm angelegt. Aufgrund der Bilanzstruktur und der Auftragslage im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns ist von einer weiterhin stabilen Lage der Gesellschaft auszugehen.

| Nucletron-Konzern (in TEUR) | 2016 | Veränderung | 2015 | Veränderung | 2014 |
|--------------------------------------|-------|-------------|-------|-------------|-------|
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | 418 | +241,7 % | -295 | -122,1 % | 1.337 |
| Nettoliquidität | 3.850 | -12,9 % | 4.420 | -14,7 % | 5.183 |

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Nucletron-Konzerns beträgt TEUR 13.134 nach TEUR 12.999 im Vorjahr. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 517 auf TEUR 1.198 gestiegen. Die Vorräte sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 wegen der bedarfsorientierten Lagerhaltung um 10,7 Prozent auf TEUR 1.750 gesunken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten eine Zunahme um TEUR 153 auf TEUR 1.442 gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Die Eigenkapitalquote ist wegen des nahezu identischen Konzernergebnisses von TEUR 596 (Vj. TEUR 585) und unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung von TEUR 561 um 0,5 Prozentpunkte auf 77,9 Prozent gefallen. Am Bilanzstichtag betrug die Anlagendeckung ohne Berücksichtigung der latenten Steuern 203,9 Prozent, d.h. das Eigenkapital überstieg gemeinsam mit den langfristigen Schulden das Anlagevermögen um 103,9 Prozent (Vj. 122,0 Prozent). Die Anlagenintensität ist mit 42,8 Prozent gegenüber Vorjahr gestiegen (+3,3 Prozentpunkte). Die kurzfristigen Schulden liegen mit TEUR 1.577 über dem Vorjahreswert von TEUR 1.483; die Zunahme beruht im Wesentlichen auf gegenüber dem Vorjahr höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zusammengefasster Lagebericht des Nucletron-Konzerns und der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München für das Geschäftsjahr 2016

| Nucletron-Konzern (in TEUR) | 2016 | Veränderung | 2015 | Veränderung | 2014 |
|-------------------------------|---------|-------------|---------|-------------|---------|
| Gesamtvermögen (Bilanzsumme) | 13.134 | +1,0 % | 12.999 | -0,9 % | 13.114 |
| Eigenkapitalquote | 77,9 % | -0,5 PP | 78,4 % | +1,1 PP | 77,3 % |
| Anlagendeckung | 203,9 % | -18,1 PP | 222,0 % | +2,8 PP | 219,2 % |
| Anlagenintensität | 42,8 % | +3,3 PP | 39,5 % | -0,2 PP | 39,7 % |
| kurzfristige Schulden | 1.577 | +6,3 % | 1.483 | -8,3 % | 1.618 |
| Reichweite Vorräte (in Tagen) | 42 | -16,0 % | 50 | +6,4 % | 47 |
| Umschlagshäufigkeit Vorräte | 8,2 | +7,9 % | 7,6 | | 7,6 |

Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern betrug in der Berichtsperiode 42 (Vj. 41). Die Mitarbeiter repräsentieren den Nucletron-Konzern gegenüber Kunden und Lieferanten. Sie tragen unmittelbare Verantwortung für das operative Geschäft. Zur Sicherung der hohen Beratungsqualität und Fachkompetenz finden regelmäßige Schulungen in den Bereichen Vertrieb, Kommunikation und EDV sowie zu den relevanten rechtlichen Vorschriften statt. Die Neueinstellung von qualifizierten Vertriebsmitarbeitern lässt sich an den verschiedenen Standorten des Konzerns unterschiedlich erfolgreich realisieren.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns, vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland im Berichtsjahr, zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses als stabil. Der Nucletron Gruppe ist es 2016 auf wettbewerbsintensiven Märkten gelungen den Umsatz zu stabilisieren und das Konzernergebnis geringfügig zu verbessern. Der Konzern profitierte dabei von der Erhöhung des Umsatzanteils mit Eigenprodukten am Gesamtumsatz. Die Finanz- und Kapitalstruktur der Nucletron ist weiterhin sehr solide und das komfortable Liquiditätspolster sowie die solide Eigenkapitalausstattung gibt dem Konzern eine hohe finanzielle Liquidität. Der Nucletron-Konzern erwartet im Geschäftsjahr 2017 einen im Vergleich zum Vorjahr nahezu identischen Umsatz, EBIT, und Konzernergebnis werden sich voraussichtlich um ca. 5 Prozent verbessern und eine entsprechende leichte Verbesserung der EBIT-Rendite mit sich bringen.

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Nucletron Electronic AG

Anders als der Konzernabschluss, dem die IFRS des IASB, wie sie in der EU anzuwenden sind, zugrunde liegen, wird der Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB sowie den Sondervorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Nucletron Electronic AG mit Sitz in München ist die Konzernobergesellschaft des Nucletron-Konzerns und ist als solche für die strategische Unternehmensführung und Unternehmenssteuerung sowie das zentrale Finanzmanagement der nachgegliederten Tochterunternehmen zuständig. Da die Gesellschaft selbst nicht operativ tätig ist, resultiert ihre Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausschließlich aus der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften.

Der Geschäftsverlauf der Nucletron Electronic AG entspricht im Wesentlichen dem des Nucletron-Konzerns, welcher im Abschnitt „Geschäftsverlauf“ im Wirtschaftsbericht beschrieben worden ist.

Ertragslage

Aufgrund der anzuwendenden Regelungsvorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) kam es zu einer ergebnisunwirksamen Ausweisänderung in der Gewinn- und Verlustverrechnung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses der Nucletron Electronic AG.

Die Umsatzerlöse von TEUR 395 betrafen fast ausschließlich Erlöse aus Vermietungen und der Weiterbelastung von Aufwendungen für Managementumlagen gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Ausweis erfolgte im letzten Jahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen; bei einer entsprechenden vorgezogenen Anwendung der BilRUG-Vorschriften hätte ein Betrag von TEUR 426 umgegliedert werden müssen. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 35 deutlich unter Vorjahresniveau (Vj. TEUR 440) und hätten bei entsprechender Umgliederung TEUR 14 im Vorjahr betragen. Das Ziel einer stabilen Umsatzentwicklung wurde damit nicht erreicht.

Der Personalaufwand der Nucletron Electronic AG von TEUR 150 (Vj. TEUR 160) stammt aus der Vergütung des Vorstands, die im Bericht über die Vergütung der Organmitglieder erläutert ist. Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Nucletron Electronic AG verminderten sich um TEUR 35 von TEUR 349 auf TEUR 314 im Berichtsjahr.

Das Finanzergebnis der Nucletron Electronic AG resultiert aus Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie Zinserträgen aus konzerninternen Finanzierungsmaßnahmen und betrug im Berichtsjahr TEUR 989 nach TEUR 892 im Vorjahr. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind im Gegensatz zum Vorjahr keine Aufwendungen aus Verlustübernahme aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge entstanden. Die erhaltenen Gewinne aus den Ergebnisabführungsverträgen beliefen sich bei der Nucletron Technologies GmbH auf TEUR 205 nach TEUR 567 im Vorjahr, bei der HVC-Technologies GmbH auf TEUR 294 nach TEUR 123 und bei der NBL Electronic Beteiligungs GmbH auf TEUR 269, nachdem hier im Vorjahr noch Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 55 entstanden sind.

Die Zinserträge von TEUR 205 stammen überwiegend aus verbundenen Unternehmen (TEUR 184) und haben im vergangenen Jahr wegen der Anpassung des Konzernverrechnungszinses, der sich am Euribor orientiert, abgenommen. Die Zinsaufwendungen von TEUR 8 sind ausschließlich der auszuweisenden Aufzinsung von Pensionsrückstellungen geschuldet.

Zusammengefasster Lagebericht
des Nucletron-Konzerns und der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München für das Geschäftsjahr 2016

| Nucletron Electronic AG (in TEUR) | 2016 | Veränderung | 2015 | Veränderung | 2014 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Finanzergebnis | 989 | +10,9 % | 892 | -27,1 % | 1.224 |
| Gewinne aus Ergebnisabführungsverträgen | 767 | +11,2 % | 690 | -16,6 % | 827 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme | 0 | -100,0 % | 55 | | 0 |
| Zins- und Beteiligungserträge | 205 | -19,3 % | 254 | -36,7 % | 401 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 8 | | 8 | -11,1 % | 9 |

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 281 (Vj. TEUR 258).

Der Jahresüberschuss der Nucletron Electronic AG ist von TEUR 539 auf TEUR 647 gestiegen.

Das Ziel eines Ergebnisses über Vorjahresniveau, gemäß der Vorjahresprognose, bei einer gleichzeitigen Verbesserung von EBIT und EBIT-Rendite wurde erreicht.

Finanz- und Vermögenslage

Die Veränderungen im Sachanlagevermögen sind auf die Abschreibungen zurückzuführen, diese betragen TEUR 23 (Vj. TEUR 22). Die Finanzanlagen haben wegen des Erwerbs von verzinslichen Anleihen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 506 zugenommen und betragen TEUR 3.386. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 7.746 (Vj. TEUR 7.821) resultieren im Wesentlichen aus dem allgemeinen Verrechnungsverkehr mit den verbundenen Unternehmen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich in diesem Zusammenhang um TEUR 178 auf TEUR 7.600 verringert. Die Bilanzstruktur, die Beziehung zwischen dem langfristig gebundenen Vermögen, dem kurzfristig gebundenen Vermögen und den liquiden Mitteln, hat sich im Vorjahresvergleich zugunsten des langfristig gebundenen Vermögens verändert. Der Wert des langfristig gebundenen Vermögens erhöhte sich im Wesentlichen wegen der Zunahme der Finanzanlagen auf TEUR 4.219 (Vj. TEUR 3.735), die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen um TEUR 75 auf TEUR 7.746 ab. Gleichzeitig haben sich die liquiden Mittel um TEUR 454 auf TEUR 2.554 verringert. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 29,1 Prozent nach 25,6 Prozent im Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote beträgt 94,8 Prozent nach 94,0 Prozent im Vorjahr. Der Gesamtbetrag der Rückstellungen ist wegen niedrigerer Steuerrückstellungen sowie der Neubewertung der Phantom Stock Optionen im Bereich der Rückstellungen für Personalkosten um TEUR 71 niedriger ausgefallen (Vj. TEUR 633).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand beurteilt die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Nucletron Electronic AG zum Berichtszeitpunkt als stabil und verweist auf die Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage unter Ziffer 3 und deren Gültigkeit für die Gesellschaft. Die Gesellschaft erwartet im Geschäftsjahr einen stabilen Umsatz und ein, in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften, um ca. 5 Prozent besseres Finanzergebnis.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die im Prognosebericht für den Nucletron-Konzern beschriebenen Erwartungen gelten auch für die Geschäftsentwicklung der Nucletron Electronic AG als Konzernobergesellschaft.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der Nucletron Electronic AG als Konzernobergesellschaft leiten sich von den Chancen und Risiken ihrer operativen Tochtergesellschaften ab. Die Nucletron Electronic AG ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden. Weitere Informationen finden sich im Prognose-, Chancen- und Risikobericht unter Ziffer 6. Die nach § 289 Abs. 5 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt unter Ziffer 7.

5. Nachtragsbericht

Im Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag 2016 und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses der Nucletron Electronic AG sind keine berichtsrelevanten Ereignisse eingetreten.

6. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Dieser Prognosebericht berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung bekannt waren und die voraussichtliche Entwicklung und den voraussichtlichen Geschäftsverlauf des Nucletron-Konzerns beeinflussen können.

Geschäftspolitik und Strategie

Nucletron hält auch für 2017 und die Folgejahre an seiner Geschäftspolitik und Strategie fest, durch eine weitere Spezialisierung und Diversifikation der Produktpalette, der Erschließung neuer Absatzmärkte sowie durch das Produktportfolio ergänzende Akquisitionen ihre Marktposition auszubauen. Mit seiner soliden Bilanzstruktur sieht sich Nucletron gut positioniert, die Strategie erfolgreich umzusetzen.

Absatzmärkte und Produkte

Der Nucletron-Konzern erwirtschaftet rund 83 Prozent seiner Umsätze in Deutschland, der Rest wird überwiegend im europäischen Ausland generiert. Der Nucletron-Konzern hält an seiner langfristigen Wachstumsstrategie fest; wir wollen sowohl in neuen als auch in den Märkten wachsen, in denen Nucletron bereits vertreten ist und starke Positionen besetzt. Dazu zählen vor allem Anwendungsgebiete in der Kommunikations- und Übertragungstechnik sowie der Wärmebeherrschung. Die künftige Entwicklung des Nucletron-Konzerns wird wesentlich von dem Abschluss neuer Liefervereinbarungen, den Eigenproduktinnovationen und der Erschließung neuer Märkte, auch international, angetrieben werden. Nucletron bieten sich Wachstumsmöglichkeiten außerhalb Deutschlands im Wesentlichen durch den Vertrieb ihrer Eigenprodukte. Auf dem Gebiet der Wärmebeherrschung und Silikone bieten sich der Gruppe gegebenenfalls auch Chancen in der Automobilindustrie. Die innerhalb des Konzerns vorhandenen Fertigungskapazitäten werden den Markterfordernissen ständig angepasst und neu ausgerichtet.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Laut Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wurde für 2017 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,4 Prozent prognostiziert. Für die Eurozone sieht der IWF mit einem Wachstum von 1,6 Prozent in den nächsten beiden Jahren (nach 1,7 Prozent in 2016) kaum Veränderungen. Deutschland liegt mit 1,5 Prozent geschätzten Wachstums in den zwei Folgejahren um 0,2 Prozent unterhalb dem Wachstum in 2016. Für Großbritannien werden erst 2018 Auswirkungen der Brexit-Entscheidung auf deren Volkswirtschaft erwartet. Aufgrund der neuen politischen Konstellation in den USA wird eine weitere Stärkung des US-Dollars erwartet; die Wachstumsprognose für die USA liegt für 2017 bei 2,3 Prozent. Die Entwicklungs- und Schwellenländer tragen derzeit das Wachstum der Weltwirtschaft. Ihre Wirtschaftsleistung wird im nächsten Jahr der Prognose zufolge auf 4,5 Prozent steigen, für 2018 sogar auf 4,8 Prozent. Die Stabilisierung der Wirtschaft in China zum Jahresende 2016 wirkt sich positiv auf die Erwartungen des IWF aus. Hier rechnet der IWF für 2017 nun mit einem Wirtschaftswachstum von 6,5 Prozent.

Entwicklung des Nucletron-Konzerns

Eine Prognose für 2017 ist mit Unsicherheiten versehen, die einen erheblichen Einfluss auf die prognostizierte Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben können. Entscheidend wird sein, wie sich das Geschäft in Deutschland und mit den Eigenprodukten der Nucletron Gruppe entwickelt. Geopolitische Einflüsse können im Bereich der Eigenprodukte in den übrigen Märkten die Wachstumspotenziale stark beeinträchtigen. Der Vorstand verfolgt deshalb kontinuierlich die aktuellen Entwicklungen im Euroraum, um bei Anzeichen für eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage schnell und konsequent – gegebenenfalls mit weiteren Kostensenkungsmaßnahmen – reagieren zu können.

Nucletron prüft auch 2017 alle Tätigkeiten und Aktivitäten der Gruppe im Hinblick auf Ergebnisbeitrag und Optimierungspotenzial. Der Nucletron-Konzern wird eine zurückhaltende Ausgabenpolitik verfolgen und in Sachen Investitionen die Schwerpunkte auf Projekte, Bereiche und Regionen setzen, die mittelfristig die besten Wachstumsaussichten versprechen.

Der Nucletron-Konzern erwartet im Geschäftsjahr 2017 einen im Vergleich zum Vorjahr nahezu identischen Umsatz. EBIT, und Konzernergebnis werden sich voraussichtlich um ca. 5 Prozent verbessern und eine entsprechende leichte Verbesserung der EBIT-Rendite mit sich bringen. Das erwartete Wachstum wird in Anlehnung an die Planung ausschließlich im Geschäftsbereich Schutztechnik generiert, während der Geschäftsbereich Leistungselektronik voraussichtlich auf Vorjahresniveau stagnieren wird. Auf Basis der Jahresplanung soll die Ergebnisverbesserung aus dem Anlauf neuer Projekte, insbesondere im Geschäftsbereich Schutztechnik, sowie der Erschließung neuer Absatzmärkte durch unsere Eigenprodukte resultieren. Die prognostizierte Ertragsverbesserung beruht im Wesentlichen auf einem wachsenden Umsatzanteil von Produkten aus Eigenfertigung bei einer gleichzeitigen Verbesserung der Beschaffungskonditionen. Die Entwicklung der EBIT-Rendite ist abhängig vom Verlauf der Umsatz- und EBIT-Entwicklung:

- Verläuft die Entwicklung parallel, bleibt die EBIT-Rendite unverändert.
- Bei einer im Vergleich zum EBIT stärkeren Umsatzentwicklung fällt die EBIT-Rendite,
- bei einer im Vergleich zum EBIT schwächeren Umsatzentwicklung steigt die EBIT-Rendite.

Der Beitrag aus dem Geschäftsbereich Schutztechnik dürfte dabei wesentlich stärker ausfallen, als das im Geschäftsbereich Leistungselektronik generierte Wachstum.

Chancen- und Risikobericht

Risiken sind alle Ereignisse und möglichen Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die sich negativ auf die Erreichung unserer Unternehmensziele auswirken können. Die meisten Risiken bergen nach Ansicht des Managements gleichzeitig auch Chancen, die zum Vorteil der Gesellschaft genutzt werden können. Der Nucletron-Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Die Chancen wahrzunehmen und dabei gleichzeitig die Risiken zu begrenzen ist unsere dringlichste Aufgabe.

Dem Vorstand sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes außer den genannten Risiken, keine weiteren, den Bestand der Gesellschaft gefährdenden, Risiken bekannt. Die nachfolgend geschilderten Risiken besitzen in ihrer Aussage für beide Geschäftsbereiche Gültigkeit.

Risikomanagement

Zur Identifizierung, Überwachung und Steuerung sämtlicher bestandsgefährdender Risiken dient ein einheitliches Risikomanagementsystem. Dessen Aufgabe ist es, die Gefährdung durch zukünftige Ereignisse zu erkennen und notwendige Schritte zu einer angemessenen Bewältigung einzuleiten. Nach Ansicht des Vorstands können mit diesem Risikofrüherkennungssystem sämtliche wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken angemessen identifiziert werden. Risikobewertungen finden mindestens im Rahmen der jährlich mehrmals stattfindenden Vorstandssitzungen statt. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr gab es nicht.

Das vorhandene Kontroll- und Risikomanagementsystem wurde im Geschäftsjahr auf seine Funktionsfähigkeit beobachtet und von der Unternehmensführung eingesetzt. Risiken werden in vorgeschriebenen Perioden von den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften identifiziert und beurteilt. Um unsere Risiken zu messen und zu überwachen, bedienen wir uns einer Reihe festgelegter Verfahren. Dazu gehören neben einer regelmäßigen internen detaillierten Monatsberichtserstattung an Aufsichtsrat und Vorstand, regelmäßige gemeinsame Treffen der Geschäftsführer der deutschen Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand. Dabei wird neben den Veränderungen von operativen Risiken und des geschäftlichen Umfeldes insbesondere über Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen berichtet. Unterstützt wird dieser Prozess durch Wettbewerbs- und Marktanalysen. So halten wir nicht nur die Risiken im operativen Geschäft, sondern auch offene Währungs- und Zinsrisiken unter Kontrolle. Um die Risiken, denen wir ausgesetzt sind, zu messen, zu überwachen und zu kontrollieren, bedienen wir uns einer Reihe von Management- und Kontrollsystemen, darunter ein konzernweites Planungs- und Berichtswesen. Unser internes Kontrollsystem ist so ausgelegt, dass der Konzernabschluss IFRS entspricht und dementsprechend ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wiedergegeben wird, das mit den tatsächlichen Verhältnissen übereinstimmt. Im Rahmen unseres Kontroll- und Risikomanagementsystems werden Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über Risiken informiert.

Folgende Risiken werden vom Risikomanagementsystem aufgrund fehlender Eintrittswahrscheinlichkeiten derzeit nicht betrachtet: Beteiligungsrisiken, Refinanzierungsrisiken, Übernahmerisiken sowie Klima- und Umwelteinflüsse.

Durch die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten unser Geschäft, die Finanzausstattung und die Ergebnisse beeinträchtigt werden. Diese Risiken sind nicht die einzigen, denen wir ausgesetzt sind. Zusätzliche Risiken, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht kennen oder die wir derzeit für unwesentlich halten, könnten unser Geschäft ebenfalls beeinflussen. Wo es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, wird ein Risikotransfer auf Versicherer durch den Abschluss von Konzernversicherungsverträgen vorgenommen.

Chancenmanagement

Ziel des Chancenmanagements ist das frühzeitige Erkennen, Beurteilen und Managen zukünftiger Erfolgspotentiale sowie die Ergreifung passender Maßnahmen zur Umsetzung neuer Strategien und Innovationen. Die Identifikation und Nutzung von Chancen ist eine fortwährende Aufgabe unternehmerischer Tätigkeit, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Wesentliche Instrumente des Steuerungs- und Überwachungssystems sind:

- Vorstandssitzungen, auch gemeinsam mit dem Aufsichtsrat
- Strategie- und Jahresplanung
- Monats- und Quartalsberichterstattung
- Produktions- und Kapazitätsplanung

Chancen und Risiken

Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu keinen wesentlichen Änderungen in der Chancen- und Risikostruktur. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bestehen die im Folgenden beschriebenen Chancen und Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Nucletron-Konzerns haben könnten.

Finanz- und Konjunkturkrise

Die Finanz- und Konjunkturkrise kann sich negativ auf das Investitionsverhalten von einzelnen Kundengruppen und der öffentlichen Hand auswirken. Dieses Risiko hat aufgrund aktueller Entwicklungen bezüglich der von der Finanz- und Staatsschuldenkrise betroffenen Länder sowie geopolitischen Konflikten weiterhin Bestand. Ein weiteres Andauern oder eine Verschärfung der Krise und der daraus resultierenden Verunsicherungen und erschwerten Finanzierungsmöglichkeiten können zu Kürzungen bzw. einem Aufschieben und gegebenenfalls bis zu einem Stopp der Investitionsausgaben bei unseren Kunden führen.

Markt- und Vertriebsrisiko

Volatilität und zyklisches Nachfrageverhalten kennzeichnen den Markt für elektronische Bauelemente, Module und Systeme. Die Nachfrage hängt von den konjunkturellen Schwankungen der Weltwirtschaft ab, wobei zum derzeitigen Zeitpunkt für 2017 von einem moderaten Wachstum ausgegangen werden kann. Die Schwankungen bei Energie- und Materialkosten aufgrund aktueller Ereignisse sowie die noch immer hohe Volatilität der Wechselkurse werden die Märkte in ihrer Entwicklung weiterhin beeinträchtigen.

Unsere Kunden sind teilweise selbst in zyklischen Branchen tätig und ihr Bedarf an elektronischen Bauelementen, Modulen und Systemen schwankt in starker Abhängigkeit von der Entwicklung ihrer eigenen Märkte, was eine zuverlässige Prognose künftiger Umsatzvolumina und Verkaufspreise erschwert. Die Absatzmöglichkeiten für unsere Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme sind wesentlich von der Freigabe entsprechender Bundesmittel abhängig; über den Zeitpunkt kann derzeit keine verbindliche Aussage getroffen werden. Der Nucletron-Konzern ist überwiegend in Märkten aktiv, die durch hohes Innovationstempo und schnellen technologischen Wandel gekennzeichnet sind. Daher besteht grundsätzlich das Risiko, dass auf neue Marktentwicklungen bzw. Technologien nicht schnell genug reagiert werden kann und Marktanteile an den Wettbewerb verloren gehen könnten. Außerdem besteht die Gefahr der Verlagerung weiterer Produktionsstätten durch unsere Abnehmer ins Ausland.

Das Vertriebsrisiko wird durch die Jahresplanung der einzelnen Tochtergesellschaften begrenzt und durch unser monatliches Berichtssystem vom Aufsichtsrat und Vorstand überprüft. Die Vertriebsaktivitäten sollen für Eigenprodukte bzw. Systemlösungen intensiviert werden. Die personelle Erweiterung des Vertriebs und die Erschließung neuer Märkte im Ausland sollen den Konzern insgesamt auf eine breitere Basis stellen und von einzelnen Kunden oder Märkten unabhängiger machen.

Risiken bei den Beschaffungsverträgen

Unser größtes Risiko sind die kurzen Laufzeiten der Beschaffungsverträge mit den Lieferanten unserer Tochtergesellschaften. Durch die Erweiterung des Vertriebsspektrums und den Aufbau neuer Lieferantenbeziehungen will man dieses Risiko zukünftig mindern. Der Umsatzanteil an Eigenprodukten betrug 14,5 Prozent, im Vorjahr 10,7 Prozent.

Währungsrisiken

Der Euro hat im Jahresverlauf 2016 gegenüber unserer wichtigsten Handelswährung dem US-Dollar um 3,2 Prozent an Wert verloren, diese Entwicklung hat sich über den Bilanzstichtag hinaus stabilisiert. Sollte der Euro insbesondere gegenüber dem US-Dollar weiter an Wert verlieren, könnte dies für den Nucletron-Konzern höhere Einkaufspreise bedeuten, gleichzeitig würde jedoch im Geschäftsbereich Leistungselektronik die absolute Marge bei den in US-Dollar fakturierten Aufträgen sowie der Auftragsbestand wertmäßig steigen.

Das Fremdwährungsrisiko wird innerhalb der Unternehmensgruppe durch Handelsgeschäfte, deren Einkaufs- und Verkaufspreise auf die gleiche Währung lauten, sowie bei Bedarf durch Derivatgeschäfte am Finanzmarkt gemindert.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken

Aufgrund eines konsequenten Kreditlinienmanagements und einer stetigen Bonitätsüberwachung konnten Ausfallrisiken in der Vergangenheit vermieden werden. Die Liquiditätslage des Konzerns wird einer regelmäßigen Betrachtung und Planung unterzogen.

Personalrisiken

Unser Erfolg hängt von dem umfassenden Wissen, der langjährigen Erfahrung und der dauerhaften Mitwirkung unserer Mitarbeiter ab, die kurzfristig nur sehr schwer ersetzt werden können. Durch fortwährende Maßnahmen versucht der Nucletron-Konzern seine Attraktivität als Arbeitgeber zu erhalten und auszubauen. Der Erfolg des Unternehmens hängt in hohem Maße davon ab, dass wir auch künftig in der Lage sind, qualifizierte Fachkräfte einzustellen und zu integrieren, Mitarbeiter dauerhaft an das Unternehmen zu binden und das Mitarbeiter-Know-how an sich ändernde Markterfordernisse anzupassen. Im Bedarfsfall werben wir erfahrene und hochqualifizierte Ingenieure, Vertriebsmitarbeiter und Führungskräfte an.

IT Risiken

Der ordnungsgemäße Geschäftsbetrieb des Unternehmens hängt in hohem Maße von der Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der IT-Systeme sowie der ausfallsicheren Vernetzung der einzelnen Unternehmenseinheiten ab. Aufgrund des daraus resultierenden Risikopotentials genießt die IT-Sicherheit und das IT-Risikomanagement im Konzern seit Jahren höchste Priorität. Aufgrund der verteilten Standortstruktur des Unternehmens und der zentralen Datenhaltung wirken sich Verbindungsausfälle negativ auf die Geschäftstätigkeit der Niederlassungen aus. Diesem Risiko wird durch die Nutzung nicht öffentlicher Netze, verschlüsselter Verbindungen sowie der Einführung redundanter Datenleitungen unterschiedlicher Provider gezielt entgegengewirkt. Die Übertragungsqualität und -geschwindigkeit wird durch vertraglich vereinbarte Servicemerkmale und durch die Verwendung von Komprimierungstechniken unterstützt. Vor allem für die geschäftskritischen Bereiche werden hochverfügbare Server mit weitreichenden Redundanzen verwendet. Zur Vermeidung von Datenverlusten werden tägliche Sicherungen der Produktsysteme durchgeführt. Für die geschäftskritischen Daten ist

darüber hinaus eine kontinuierliche Spiegelung implementiert. Sollte es trotz der Vorkehrungen zu schwerwiegenden Störungen kommen, ist der Wiederanlauf der Systeme innerhalb tolerierbarer Ausfallzeiten garantiert. Signifikante IT-Risiken sind derzeit nicht absehbar, sollen aber durch das Server-Hosting in einem Rechenzentrum weiter minimiert werden.

Chancen

Die wesentlichen Chancen des Nucletron-Konzerns sind untrennbar mit den genannten Risiken verbunden. Neben den allgemein gültigen Chancen unternehmerischer Tätigkeit ergeben sich für uns Chancen vor allem aus den Forderungen nach immer effizienteren Möglichkeiten der Wärmebeherrschung sowie im zukunftssträchtigen Markt regenerativer Energien. Diese Form der Energiegewinnung gewinnt aufgrund der steigenden Rohölpreise und der politischen Unsicherheit in einem Großteil der wichtigsten Erzeugerländer sowie der Infragestellung der friedlichen Nutzung der Kernspaltung weiter an Bedeutung. Unser Geschäftsbereich Leistungselektronik ist in diesem Markt mit seinen Elektromechanik-Produkten außerordentlich gut aufgestellt.

Auch die Wärmebeherrschung ist ein allgegenwärtiges Thema in der Elektro- und Elektronikindustrie. Eine effiziente Wärmeableitung ist im Hinblick auf Wirkungsgrad und Lebensdauer bei immer kleineren Baugrößen unerlässlich. Die von uns vertriebenen wärmeleitfähigen Folien sind universell einsetzbar, Platz sparend, effektiv sowie kostengünstig und in der Medizin- und Analysetechnik, Kommunikationstechnik, Industrieelektronik und Automobilindustrie verwendbar. Wir erachten die Wärmebeherrschung als einen Zukunftsmarkt.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik sehen wir die besten Wachstumschancen auf dem Gebiet der Kleb- und Dichtstoffe sowie im forcierten Vertrieb von kundenspezifischen Produkten oder Systemlösungen in Eigenfertigung.

Gesamtrisikoeinschätzung

Aus heutiger Sicht sind für den Nucletron-Konzern keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Eine Zusammenfassung der Einzelrisiken aller Unternehmensbereiche und -funktionen ist nicht angemessen, da ein gleichzeitiges Eintreten der Einzelrisiken unwahrscheinlich ist. Bezogen auf die Gesamtanzahl der Risiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf den Nucletron-Konzern haben könnten, ergaben sich nur marginale Veränderungen bezüglich deren Eintrittswahrscheinlichkeit und/ oder der finanziellen Auswirkungen im Vergleich zum Vorjahr. Der Schwerpunkt der Risiken liegt unverändert auf dem zyklischen Nachfrageverhalten am Markt für elektronische Bauelemente, Module und Systeme, den kurzen Laufzeiten unserer Beschaffungsverträge sowie den finanzwirtschaftlichen Risiken.

7. Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem **Angaben gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB**

Einführung

Gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist die Nucletron Electronic AG verpflichtet, im Lagebericht für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr die Hauptmerkmale seines rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zu beschreiben.

Unter einem internen Kontrollsystem werden die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind:

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Jahres- bzw. Konzernabschluss erstellt wird.

Beschreibung des internen Kontrollsystems

Die Erstellung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses und die Erstellung der Abschlüsse der Tochtergesellschaften finden zentral bei der Nucletron Electronic AG in München in enger Zusammenarbeit mit Steuerberatungsbüros statt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Abschlüsse der Gesellschaften nach einheitlichen Richtlinien und Standards erfolgen.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden.

Information

Die Nucletron Gruppe nutzt ein ERP-System (Enterprise Resource Planning) in Verbindung mit einer modernen Analyse- und Darstellungs-Software, mit denen Informationen sowohl für Ablaufprozesse und interne Kontrollen als auch für Zwecke der Berichterstattung verfügbar gemacht werden.

Kontrollmaßnahmen

Die Gesellschaft hat Kontrollmaßnahmen implementiert, die auf den folgenden allgemeinen Grundsätzen beruhen:

- Kontrollmaßnahmen beruhen auf Richtlinien und Verfahrensvorgaben, einschließlich einer allgemeinen Vollmachts- und Unterschriftenregelung, die für alle Abläufe gilt und Vollmachts- und Genehmigungsstufen festlegt.
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.
- Verantwortlichkeiten werden, wo immer möglich, getrennt (Vieraugenprinzip).
- Geschäftsvorfälle sind so weit wie möglich zu dokumentieren.
- Informationssysteme werden durch Zugriffsberechtigungen auf verschiedenen Ebenen gesichert.

Kontrollmaßnahmen bestehen sowohl in Form von Vorabkontrollen zur Vermeidung von Fehlern und Falschdarstellungen als auch aus Kontrollen im Nachhinein zur Aufdeckung bereits geschehener Fehler.

Die Befugnisse zum Erwerb eigener Aktien ergeben sich aus §§ 71 ff. AktG sowie zum Bilanzstichtag aus der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Juli 2014. Der Vorstand ist bis zum 10. Juli 2019 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen zu erwerben. Dabei dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche diese bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen und zu verschiedenen Zeitpunkten ausgeübt werden. Die Ermächtigung kann durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Tochtergesellschaften oder für ihre oder deren Rechnung durch von der Gesellschaft oder von einer Tochtergesellschaft beauftragte Dritte ausgenutzt werden.

Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Die Ermächtigung enthält auch Festlegungen über den höchsten und niedrigsten Gegenwert, der jeweils gewährt werden darf.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats aufgrund dieser Ermächtigung erworbene eigene Aktien, soweit sie nicht über die Börse oder aufgrund eines Angebotes zum Bezug von Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligung an alle Aktionäre veräußert werden sollen, unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre an Dritte zu veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Nicht wesentlich ist eine Unterschreitung des Mittelwertes der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Börse München während der letzten fünf Handelstage vor dem Zeitpunkt der Veräußerung um nicht mehr als 5 Prozent.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates aufgrund dieser Ermächtigung erworbene eigene Aktien, soweit sie nicht über die Börse oder aufgrund eines öffentlichen Angebotes zum Bezug von Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligung an alle Aktionäre veräußert werden sollen, unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu folgenden Zwecken zu verwenden:

- als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- Verkauf an strategische Partner.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien, die aufgrund vorstehender Ermächtigung erworben werden, einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Der Vorstand hat keine Kenntnis von berichtspflichtigen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen,

die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Die Nucletron Electronic AG hat weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit einzelnen Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen.

10. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurden auf der Internetseite der Nucletron unter <http://web.nucletron.ag/investor-relations/corporate-governance/erklarung-zur-unternehmensfuehrung.html> allgemein zugänglich gemacht.

11. Vergütungsbericht

In unserem Vergütungsbericht fassen wir die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung unseres Vorstands maßgeblich sind und erläutern die Struktur und Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 11 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine jährliche Vergütung von TEUR 3. Zusätzlich erhält der Aufsichtsrat eine erfolgsorientierte jährliche Vergütung in Höhe von 150,00 EUR je volle 0,01 EUR, um die das Konzernergebnis je Stückaktie im jeweiligen Geschäftsjahr, für das die Vergütung gezahlt wird, den Betrag von 0,25 EUR übersteigt. Die erfolgsabhängige Vergütung darf den Betrag der festen jährlichen Vergütung nicht übersteigen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte dieser Vergütung. Die Vergütungen werden in Abhängigkeit von der Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bzw. des Vorsitzes während des Geschäftsjahres zeitanteilig berechnet (§ 11 Abs. 3 der Satzung). Darüber hinaus werden den Aufsichtsratsmitgliedern Auslagen, die bei der Wahrnehmung ihres Mandates entstehen, erstattet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtszeitraum satzungsgemäß fixe Vergütungen. Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat belief sich ohne Reisekostenerstattungen in 2016 auf TEUR 13 (Vj. TEUR 12).

Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand hat zum Ziel, die Vorstandsmitglieder entsprechend ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs angemessen zu vergüten und dabei nicht nur die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds, sondern auch den Unternehmenserfolg zu berücksichtigen.

Während der aktiven Tätigkeit setzt sich die Vorstandsvergütung aus folgenden Komponenten zusammen:

- Zur erfolgsunabhängigen Vergütung gehören ein monatliches Fixgehalt, Zuschüsse zur Sozialversicherung, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, ein Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit sowie Versicherungsschutz gegen dienstliche und private Haftpflicht- und Unfallschäden.
- Die erfolgsbezogene Barvergütung ermittelt sich aus einem Prozentsatz des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern abzüglich eines Sockelbetrages sowie einer Tantieme, deren Höhe abhängig von erzielten operativen und betriebswirtschaftlichen Ergebnissen der verbundenen Unternehmen ist.
- Als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter erhalten die Vorstandsmitglieder ab dem Geschäftsjahr 2007 Phantom Stock Optionen. Für jedes volle Geschäftsjahr seiner Vorstandstätigkeit bei der Gesellschaft erhält der Vorstand einen Bonus, der auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien (Phantom Stocks) der Nucletron

Electronic AG umgerechnet wird. Die Wertentwicklung dieser virtuellen Aktien ist an die Kursentwicklung der Nucletron Aktie gekoppelt. Dabei werden sowohl Kursgewinne als auch Kursverluste berücksichtigt. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die virtuellen Aktien anhand des aktuellen Aktienkurses bewertet und ihr Gegenwert ausbezahlt, sofern die Bedingungen dafür vorliegen. Die virtuellen Aktien sind nicht handelbar und beinhalten kein Aktienbezugsrecht.

Bemessungsgrundlage der Berechnung der Gewährung von virtuellen Aktien ist ein Betrag in Höhe von 0,5 Prozent des Konzernergebnisses vor Ertragssteuern (nach IAS 1) und vor Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte (EBTA) abzüglich eines Sockelbetrages von einer Million Euro. Die Anzahl der virtuellen Aktien wird durch Division der Bemessungsgrundlage mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der Nucletron Aktie an den zwanzig Börsentagen, die der Aufsichtsratsitzung folgen, die den Jahresabschluss billigt, ermittelt und wird auf ganze Aktien aufgerundet. Somit erfolgt die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten Aktien erst im Folgejahr.

Für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied sehen die derzeitigen Dienstverträge keine Ansprüche auf Leistungen vor. Im Rahmen des Geschäftsführer-Dienstvertrages eines Vorstandes ist eine Zusage für eine Firmenpension beinhaltet, die sowohl eine Alters- als auch eine Hinterbliebenenversorgung umfasst. Die Höhe des Ruhegehalts ist als fixer prozentualer Betrag des pensionsfähigen Gehaltes vereinbart und beträgt aktuell TEUR 59 pro Jahr.

Die Gesamtbarvergütung aller vier Vorstandsmitglieder (Vj. vier) für das Geschäftsjahr 2016 betrug TEUR 698 (Vj. TEUR 686). Davon entfällt auf die Grundvergütung TEUR 608 (Vj. TEUR 630), den erfolgsabhängigen variablen Teil TEUR 53 (Vj. TEUR 56) und auf anteilsbasierte Vergütungen TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Den Pensionsrückstellungen für die Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt TEUR 28 (Vj. TEUR 28) zugeführt.

Die Rückstellungen für Pensionsansprüche ausgeschiedener Vorstandsmitglieder betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt TEUR 201 (Vj. TEUR 211). An diesen Personenkreis hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 18 (Vj. TEUR 18) gezahlt.

Die Nucletron Electronic AG hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2016 von der Möglichkeit des Opting-Out nach § 286 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht und sieht daher von einer individualisierten Veröffentlichung der Vorstandsbezüge ab.

12. Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG aufgestellt und hierzu folgende Schlusserklärung abgegeben:

"Der Vorstand der Nucletron Electronic AG erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

Dank an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement in einem sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Der Vorstand dankt den Führungskräften für die tatkräftige Unterstützung bei der Erfüllung unserer Konzernziele.

München, den 20. März 2017

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft

gez.
Bernd Luft
Vorstandsvorsitzender

gez.
Alfred Krumke
Vorstand

gez.
Ralph C. Schoierer
Finanzvorstand

gez.
Robert Tittl
Vorstand

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

| | Anhang | 31.12.2016 TEUR | 31.12.2015 TEUR |
|--|--------|--------------------|--------------------|
| AKTIVA | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 13,1 | 3.475 | 3.471 |
| Sachanlagen | 15 | 947 | 987 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 16 | 1.198 | 681 |
| Latenter Steueranspruch | 10 | 122 | 111 |
| | | 5.742 | 5.250 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Vorräte | 17 | 1.750 | 1.960 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 18 | 1.680 | 1.336 |
| Ertragsteuerforderungen | 10 | 112 | 33 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 19 | 3.850 | 4.420 |
| | | 7.392 | 7.749 |
| Summe Aktiva | | 13.134 | 12.999 |
| PASSIVA | | | |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 20 | 2.804 | 2.804 |
| Kapitalrücklage | 20 | 347 | 347 |
| Gewinnrücklagen | 21 | 659 | 659 |
| Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen | 20 | 31 | 25 |
| Bilanzgewinn | 21 | 6.394 | 6.359 |
| | | 10.235 | 10.194 |
| Langfristige Schulden | | | |
| Rückstellungen | 23, 24 | 1.221 | 1.215 |
| Latente Steuerschulden | 10 | 101 | 107 |
| | | 1.322 | 1.322 |
| Kurzfristige Schulden | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 25 | 661 | 532 |
| Ertragsteuerschulden | 25 | 5 | 36 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden | 22, 25 | 911 | 915 |
| | | 1.577 | 1.483 |
| Summe Passiva | | 13.134 | 12.999 |

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2016

| | Anhang | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|--------|--------------|--------------|
| I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | | | |
| Umsatzerlöse | 4 | 15.119 | 14.437 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 5 | 49 | 165 |
| Verminderung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen | 17 | -19 | -77 |
| Materialaufwand | 6, 17 | 10.138 | 9.697 |
| Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer | 7 | 2.693 | 2.742 |
| Abschreibungen | 13, 2 | 70 | 74 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 8 | 1.380 | 1.156 |
| Zinserträge | 9 | 20 | 19 |
| Zinsaufwendungen | 9 | 25 | 27 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | 863 | 848 |
| Ertragsteuern | 10 | 267 | 263 |
| Konzernergebnis | 11 | 596 | 585 |
| II. Sonstiges Ergebnis | | | |
| Posten, die zukünftig nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden: | | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen | | -7 | 45 |
| darauf latente Steuern | | 2 | -14 |
| Posten, die zukünftig möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden: | | | |
| Unrealisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | | 11 | -2 |
| darauf latente Steuern | | 0 | 1 |
| III. Gesamtergebnis | | 602 | 615 |
| Ergebnis je Aktie, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis: | | | |
| Unverwässert (Euro / Aktie) | 11 | 0,21 € | 0,21 € |
| Verwässert (Euro / Aktie) | 11 | 0,21 € | 0,21 € |
| Gewichteter Durchschnitt Anzahl Stammaktien: | | | |
| Unverwässert (Stück) | | 2.804.342 | 2.804.342 |
| Verwässert (Stück) | | 2.804.342 | 2.804.342 |

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016

| | Anhang | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|-----------|--------------|--------------|
| 1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | | | |
| Konzernergebnis | 11 | 596 | 585 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 13, 15 | 70 | 74 |
| sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-) | | -140 | -135 |
| Steueraufwand und latente Steuern | 10 | 267 | 263 |
| Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagenabgängen | | -2 | -2 |
| Zinsergebnis | 9 | 4 | 8 |
| Cashflow vor Zinsen, Steuern und Umfinanzierungen | | 795 | 793 |
| Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen | 17, 18 | -165 | -728 |
| Zunahme (+) / Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen | 23 | -1 | -2 |
| Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden | 25 | 161 | -88 |
| Cashflow vor Zinsen und Steuern | | 790 | -25 |
| Erhaltene Zinsen | 9 | 20 | 19 |
| Gezahlte Zinsen | 9 | -1 | -1 |
| Gezahlte Ertragsteuern | 10 | -391 | -288 |
| Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit | 26 | 418 | -295 |
| 2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | | |
| Einzahlungen aus Abgängen bei Sachanlagen | | 2 | 1 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | | 0 | 0 |
| Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens | | 0 | 3 |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen | 15 | -28 | -15 |
| Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | 13 | -7 | -1 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | 16 | -505 | 0 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | 27 | -538 | -12 |
| 3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | | |
| Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividendenzahlung) | 12 | -561 | -561 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 28 | -561 | -561 |
| 4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode | | | |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3) | 28 | -681 | -868 |
| Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel | | 111 | 105 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 19 | 4.420 | 5.183 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 19 | 3.850 | 4.420 |
| 5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 19 | 3.850 | 4.420 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 19 | 3.850 | 4.420 |

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für 2016

| | Anhang | Ausgegebene Stückaktien | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wert- änderungen | Erwirtschaftetes Konzern- Eigenkapital | | Konzern- Eigenkapital Summe |
|---|---------------|----------------------------|-------------------------|----------------------|---|--|-------------------|-----------------------------------|
| | | | | | | Gewinn- rücklagen | Bilanz- gewinn | |
| | | | | | | TEUR | TEUR | |
| Stand zum 1. Januar 2015 | | 2.804.342 | 2.804 | 347 | -5 | 659 | 6.335 | 10.140 |
| unrealisierte Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | 20 | | | | -2 | | | -2 |
| Neubewertung von Rückstellungen | 20 | | | | 45 | | | 45 |
| Neubewertung von aktiven/passiven latenten Steuern | 20 | | | | -13 | | | -13 |
| Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen | 20 | | | | 30 | | | 30 |
| Konzernergebnis 2015 | 11 | | | | | | 585 | 585 |
| Gesamtergebnis | | | | | 30 | 0 | 585 | 615 |
| Ausschüttung an Aktionäre | 12 | | | | | | -561 | -561 |
| Stand zum 31. Dezember 2015 | 20, 21 | 2.804.342 | 2.804 | 347 | 25 | 659 | 6.359 | 10.194 |
| | | | | | | | | |
| Stand zum 1. Januar 2016 | | 2.804.342 | 2.804 | 347 | 25 | 659 | 6.359 | 10.194 |
| unrealisierte Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | 20 | | | | 11 | | | 11 |
| Neubewertung von Rückstellungen | 20 | | | | -7 | | | -7 |
| Neubewertung von aktiven/passiven latenten Steuern | 20 | | | | 2 | | | 2 |
| Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen | 20 | | | | 6 | | | 6 |
| Konzernergebnis 2016 | 11 | | | | | | 596 | 596 |
| Gesamtergebnis | | | | | 6 | 0 | 596 | 602 |
| Ausschüttung an Aktionäre | 12 | | | | | | -561 | -561 |
| Stand zum 31. Dezember 2016 | 20, 21 | 2.804.342 | 2.804 | 347 | 31 | 659 | 6.394 | 10.235 |

1. Allgemeines

Informationen zum Unternehmen

Die Nucletron Electronic AG (die „Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland, deren Aktien öffentlich am regulierten Markt der Wertpapierbörse in München sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin, Frankfurt und Stuttgart gehandelt werden. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich in 80995 München, Deutschland, Gärtnerstraße 60. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht München, Abteilung B, unter Nr. 77760 eingetragen.

Gegenstand der Tätigkeiten des Konzerns ist der technische Vertrieb von Bauelementen, Subsystemen und Systemen der Spitzentechnologie, insbesondere auf dem Gebiet der Leistungselektronik und Röhrentechnik, Elektrooptik, EMV-Abschirm- und Mikrowellentechnik, Wärmebeherrschung sowie Elektromechanik. Die Hauptaktivitäten des Konzerns bzw. die einzelnen Geschäftssegmente sind in Anhangangabe 3 beschrieben.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Darstellungswährung des Konzerns ist der Euro.

Der Konzernanhang enthält zur besseren Lesbarkeit wertmäßige Angaben in TEUR. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten. Dies gilt auch für die anderen Bestandteile des Konzernabschlusses.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG als Konzernobergesellschaft sind zum 31. Dezember 2016 folgende Konzernunternehmen konsolidiert worden:

| | Währung | Eigenkapital (HGB) TEUR | Kapitalanteil (mittel- und unmittelbar) in % | Jahres- ergebnis 2016* TEUR |
|--|---------|-------------------------------|---|--------------------------------------|
| HVC-Technologies GmbH, Untereisesheim | EUR | 26 | 100 | 294 |
| Nucletron Technologies GmbH, München | EUR | 383 | 100 | 205 |
| NBL Electronic Beteiligungs GmbH, München | EUR | 288 | 100 | -138 |
| SINUS Electronic GmbH, Untereisesheim | EUR | 282 | 100 | 135 |
| Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH, München | EUR | 51 | 100 | 272 |

*) Jahresergebnisse vor bestehenden Ergebnisabführungsverträgen. Diese Jahresergebnisse nach local GAAP (HGB) sind jeweils vollumfänglich in den Jahresüberschuss der Nucletron Electronic AG im Rahmen der Durchführung der Ergebnisabführungsverträge eingeflossen.

Die Tochtergesellschaften HVC-Technologies GmbH, Nucletron Technologies GmbH, NBL Electronic Beteiligungs GmbH, Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH und SINUS Electronic GmbH werden in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogen und machen von der Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch. Die vorgenannten Gesellschaften sind befreit im Sinne von § 264 Absatz 3 Nr. 5 HGB.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG steht in Übereinstimmung mit den derzeit gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Nucletron Electronic AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum selben Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten und Schulden enthalten sind, werden eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Beherrschung liegt ab dem Zeitpunkt vor, wenn die Nucletron Electronic AG direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die Geschäfts- und Finanzpolitik des Beteiligungsunternehmens zu bestimmen, an den variablen Rückflüssen aus dieser Beteiligung zu partizipieren und die Rendite zu beeinflussen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss als Tochtergesellschaft endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

2.2 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung keine Ermessensentscheidungen über wesentliche Fragen treffen müssen.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrages, d.h. des höheren Wertes aus dem beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten und dem Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2016 betrug der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts TEUR 3.468 (2015: TEUR 3.468). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe 14 zu finden.

Pensionsrückstellungen für andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Bilanzierung der Pensionsrückstellungen für andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Diese Faktoren umfassen u.a. versicherungsmathematische Annahmen wie etwa den Rechnungszinsfuß. Die versicherungsmathematischen Annahmen können auf Grund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensionsverpflichtungen sowie des zugehörigen künftigen Aufwands führen.

Angewendete Zinssätze

Für die Bewertung der Verbindlichkeiten und der Pensionsrückstellungen wurden folgende Zinssätze herangezogen:

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|------------------------|------------|------------|
| Pensionsrückstellungen | 1,72 % | 2,25 % |

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten worden.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Dies gilt für alle Unternehmen im Konsolidierungskreis gleichermaßen. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Mittelkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Konzernergebnis erfasst.

Währungsumrechnungskurse

Die im Rahmen der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten angewendeten Mittelkurse des US-Dollars zum Bilanzstichtag betragen zum:

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|-----------|--------------|--------------|
| US-Dollar | 1,05 USD/EUR | 1,09 USD/EUR |

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zu Grunde.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigen könnte.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbucht des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden, sofern in der Periode keine qualifizierenden Vermögenswerte erstellt werden, in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Qualifizierte Vermögenswerte, für die eine Einbeziehung von Fremdkapitalkosten in deren Herstellungskosten verpflichtend wäre, bestehen im Konzern nicht.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts-

oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigen könnte (vgl. Anhangangabe 14).

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- oder Firmenwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet werden. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Eine Zuschreibung bei einer Wertaufholung in Folgeperioden ist hingegen nicht möglich.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Nach erstmaligem Ansatz ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. An den jeweiligen Bilanzstichtagen existierten im Konzern keine immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Erfüllungstag bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Umwidmungen haben bislang keine stattgefunden. Der Konzern hat ferner keine finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden bei Zugang der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet. Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festem Fälligkeitstermin werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte eingestuft, wenn der Konzern beabsichtigt und in der Lage ist, diese Vermögenswerte erst bei Fälligkeit einzulösen.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorgenannten Kategorien eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil davon) wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Zahlungsströmen erloschen sind.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

| | |
|--|--|
| <u>Rohstoffe und Handelswaren</u> | <ul style="list-style-type: none"> Durchschnittspreismethode |
| <u>Fertige und unfertige Erzeugnisse</u> | <ul style="list-style-type: none"> Material- und Lohneinzelkosten, angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten sowie allgemeine Verwaltungsgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten |

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen werden zum beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen, bewertet. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder alternativ über eine direkte Abschreibung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der jeweiligen Risikosituation ab.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Positionen der Bilanz sowie die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden

Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertberichtigung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht im Periodenergebnis erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug eines evtl. Erstattungsbetrags ausgewiesen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern hat sich gegenüber einigen leitenden Mitarbeitern mittels Einzelzusagen zu Pensionszahlungen verpflichtet. Diese Leistungen werden nicht über einen Fonds finanziert.

Die Höhe der aus dem leistungsorientierten Plan resultierenden Verpflichtung wird unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Dabei wird der Barwert der künftigen Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Der Barwert wird unter Berücksichtigung künftig erwarteter Gehalts- und Rententrends berechnet, da der bis zum regulären Pensionierungsalter erreichbare Leistungsanspruch von diesen abhängig ist. Die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahres angesetzten Annahmen gelten für die Ermittlung der laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahres. Die Nettozinsenerträge bzw. -aufwendungen für ein Geschäftsjahr ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit der Nettoverpflichtung zum Bilanzstichtag des vorherigen Geschäftsjahres. Die DBO und die Zinsaufwendungen auf die DBO werden bei wesentlichen Ereignissen angepasst. Die DBO enthält den Barwert der vom Versorgungsplan zu tragenden Steuern auf Beiträge oder Leistungen in Zusammenhang mit bereits erbrachten Dienstzeiten.

Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, der Auswirkungen der Vermögenswertobergrenze (asset ceiling), ohne Berücksichtigung von Nettozinsen, werden sofort in der Bilanz erfasst und in der Periode, in der sie anfallen, über das sonstige Ergebnis den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen zugewiesen. Neubewertungen dürfen in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

Da die Pensionsverpflichtungen nicht durch Planvermögen gedeckt sind, erfasst der Nucletron-Konzern die Pensionsrückstellungen in Höhe der DBO.

Laufende und eventuell nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand ist bei sofort unverfallbaren Anwartschaften sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Im Rahmen von beitragsorientierten Plänen – im Wesentlichen oder ausschließlich resultierend aus den Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung – werden die laufenden Beiträge als Aufwand der Periode erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Einige der Mitarbeiter erhalten als Entlohnung für die geleistete Arbeit eine anteilsbasierte Vergütung in Form eines Anspruchs auf künftige Barvergütung. Der Anspruch ist an die Veränderung des Aktienkurses des Unternehmens gekoppelt (sog. Transaktionen mit Barausgleich).

Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe 22). Die Schuld wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu mit dem dann beizulegenden Zeitwert bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Bei der erstmaligen Erfassung von finanziellen Verbindlichkeiten werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung, gegebenenfalls nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten in der Regel dem Nennbetrag.

Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Schuld endgültig getilgt oder erlassen wurde.

Leasingverhältnisse

Der Nucletron-Konzern operiert nicht in einer Funktion als Leasinggeber.

Bei den Leasingverträgen im Nucletron-Konzern handelt es sich ausschließlich um Operating-Lease-Verhältnisse, so dass keine Aktivierung beim Nucletron-Konzern als Leasingnehmer erfolgt. Die Leasingraten werden aufwandswirksam als sonstige betriebliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsansprüche entstanden sind.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern wird anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Verbindlichkeit erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden und erfolgt auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Ansatz und Bewertung von latenten Steueransprüchen und -schulden werden regelmäßig überprüft. Eine Wertberichtigung wird in dem Umfang vorgenommen, in dem die Nutzung der latenten Steueransprüche nicht mehr wahrscheinlich ist.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- wenn beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von den Steuerbehörden eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst; und
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt. Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den Forderungen oder Schulden in der Bilanz erfasst.

Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

In der Bilanz enthaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten umfassen zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbare finanziellen Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in den jeweiligen Erläuterungen zu den betroffenen Bilanzpositionen offen gelegt.

Finanzinstrumente werden in Einklang mit dem wirtschaftlichen Inhalt der vertraglichen Vereinbarung als Schulden oder Eigenkapital eingestuft. Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten oder einem ihrer Bestandteile, die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge zu erfassen. Die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat zu erfolgen, wenn ein Unternehmen ein einklagbares Recht hat, die erfassten Beträge gegeneinander aufzurechnen, und beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

In seltenen Fällen werden feste Verpflichtungen aus Einkaufsgeschäften in USD mittels Devisenterminkontrakten abgesichert, wenn ungünstige Währungskursentwicklungen vorhergesehen werden. Devisenterminkontrakte werden stets zu Marktwerten bewertet; die Marktwertanpassung wird erfolgswirksam vorgenommen, da die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

2.4 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Anpassungen von Konzernbilanz und Konzerngesamtergebnisrechnung aufgrund neuer IFRS-Standards oder neuer IFRS-Interpretation

Amendments to IAS 19 – Defined Benefit Plans: Employee Contributions:

Der IASB hat im November 2013 Änderungen zum IAS 19 erlassen. Mit dieser Änderung stellt der IASB den Unternehmen eine Erleichterung für die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu einem Pensionsplan bereit. Diese Änderungen sind auf

Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Für den Nucletron Konzern ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da keine leistungsorientierten Pensionspläne vorliegen, bei denen Arbeitnehmer oder Dritte Beiträge leisten.

Improvements to IFRS 2010-2012:

Es wurden Änderungen an mehreren Standards (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38) vorgenommen. Die Änderungen betreffen Klarstellungen und Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Die neuen Vorschriften sind erstmalig anzuwenden für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Die Verbesserungen umfassen im Einzelnen:

- IFRS 2 – *Share-based Payment*
- IFRS 3 – *Business Combinations*
- IFRS 8 – *Operating Segments*
- IFRS 13 – *Fair Value Measurement*
- IAS 16 – *Property, Plant and Equipment* / IAS 38 – *Intangible Assets*
- IAS 24 – *Related Party Disclosure*

In diesem Zusammenhang werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder das Ergebnis je Aktie erwartet.

Improvements to IFRS 2012-2014:

Es wurden Änderungen an mehreren Standards (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34) vorgenommen. Die Änderungen betreffen Klarstellungen und Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Die neuen Vorschriften sind erstmalig anzuwenden für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Verbesserungen umfassen im Einzelnen:

- IFRS 5 – *Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations*
- IFRS 7 – *Financial Instruments: Disclosure*
- IAS 19 – *Defined Benefit Plans: Employee Contributions*
- IAS 34 – *Interim Financial Reporting*

In diesem Zusammenhang werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder das Ergebnis je Aktie erwartet.

Amendments to IAS 16 und IAS 41 Property, Plant and Equipment, Agriculture

Hiermit werden Änderungen der Bilanzierungsvorschriften für biologische Vermögenswerte eingeführt, die die Definition von fruchttragenden Pflanzen erfüllen. Diese Änderungen sind rückwirkend anzuwenden und haben keine Auswirkungen auf den Konzern, da er nicht über fruchttragende Pflanzen verfügt.

Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28: Investment Entities – Applying the Consolidation Exception

Die Änderungen sollen Fragen klären, die bei der Anwendung der Ausnahmeregelung für Investmentgesellschaften nach IFRS 10 Konzernabschlüsse aufgekomen sind. Die Änderungen von IFRS 10 präzisieren, dass die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses für Mutterunternehmen gilt, die das Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft sind, sofern diese Investmentgesellschaft all ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Weiterhin stellen die Änderungen von IFRS 10 klar, dass nur Tochterunternehmen von Investmentgesellschaften, die selbst keine Investmentgesellschaften sind und Dienstleistungen zur Unterstützung der Investmentgesellschaft erbringen, konsolidiert werden. Alle anderen Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Änderungen von IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen präzisieren, dass ein Investor die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die von seinem als Investmentgesellschaft klassifizierten assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen für dessen Anteile an Tochterunternehmen angewendet wird, beibehalten kann, wenn er die Equity-Methode anwendet.

Diese Änderungen sind rückwirkend anzuwenden und haben keine Auswirkungen auf den Konzern.

2.5 Nicht vorzeitig angewandte IFRS-Standards und IFRS-Interpretationen

IFRS 9 – Financial Instruments

Im Juli 2014 hat das IASB die finale Fassung von IFRS 9 Finanzinstrumente veröffentlicht, die IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sowie alle vorherigen Versionen von IFRS 9 ersetzt. IFRS 9 führt die drei Projektphasen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten „Klassifizierung und Bewertung“, „Wertminderung“ und „Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“ zusammen. IFRS 9 gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist der Standard rückwirkend anzuwenden, jedoch ist die Angabe von Vergleichsinformationen nicht erforderlich. Die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind im Allgemeinen bis auf wenige Ausnahmen prospektiv anzuwenden.

Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Der Nucletron-Konzern prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 15 – Revenue from Contracts with Customers

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Revenue, IAS 11 Construction Contracts und IFRIC 13 Customer Loyalty Programmes. IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Nach IFRS 15 werden Erlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann (der Transaktionspreis im Sinne von IFRS 15). Der neue Standard zu Erlösen wird alle derzeit bestehenden Vorschriften zur Erlösrealisierung nach IFRS ersetzen. Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, ist entweder die vollständige retrospektive Anwendung oder eine modifizierte retrospektive Anwendung vorgeschrieben. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard in der modifizierten retrospektiven Methode zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Der Nucletron-Konzern prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Voraussichtlich werden sich keine Änderungen bei der Bilanzierung ergeben. Verträge mit Kunden, bei denen der Verkauf von Gütern nach allgemeiner Erwartung die einzige Leistungsverpflichtung darstellt, werden sich voraussichtlich nicht auf das Konzernergebnis auswirken. Der Konzern rechnet damit, dass die Erlösrealisierung zu einem Zeitpunkt erfolgt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist im Allgemeinen bei Lieferung der Güter der Fall. Der Konzern sieht in seinen Kundenverträgen Gewährleistungen für allgemeine Reparaturverpflichtungen

vor, jedoch keine erweiterten Gewährleistungen oder Wartungsverträge. Der Konzern geht davon aus, dass derartige Gewährleistungen als sog. assurance-type warranties eingestuft werden, die in Einklang mit der aktuellen Praxis weiterhin nach IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen bilanziert werden.

IFRS 16 – Leases

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, Ausweis sowie Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Für Leasingnehmer sieht der Standard eine Bilanzierung gemäß dem Right-of-Use-Ansatz vor. Der neue Standard ersetzt IAS 17 (Bilanzierung gemäß dem Risk-and-Reward-Ansatz) und ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab 01.01.2019 anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich möglich, falls auch IFRS 15 vollumfänglich vorzeitig angewendet wird. IFRS 16 legt die Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten bezüglich von Leasingverhältnissen fest und verpflichtet Leasingnehmer, alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 zu erfassen. Der neue Standard enthält zwei Ausnahmen von der Pflicht zur bilanziellen Erfassung für Leasingnehmer: Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte (z.B. PCs) und kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger). Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit zur Leistung von Leasingzahlungen (d.h. die Leasingverbindlichkeit) sowie einen Vermögenswert für das gewährte Recht, den Leasinggegenstand während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu nutzen (d.h. das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand). Leasingnehmer müssen den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und den Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand gesondert erfassen. Zudem müssen Leasingnehmer bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z.B. Laufzeitänderung des Leasingverhältnisses oder Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Änderung des für die Bestimmung der Leasingzahlungen verwendeten Indexes oder Zinssatzes) eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vornehmen. Den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit nach Leasingnehmer im Allgemeinen als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand erfassen. Der Nucletron-Konzern hat mit einer ersten Beurteilung der möglichen Auswirkungen auf seinen Konzernabschluss begonnen. Bislang wurde als wesentlichste Auswirkung identifiziert, dass der Konzern neue Vermögenswerte und Schulden für seine Operating-Leasingverhältnisse ausweisen wird. Darüber hinaus wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, künftig ändern, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (*right-of-use assets*) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt. Der Nucletron-Konzern prüft derzeit, in welchem Umfang Wahlrechte bei kurzfristigen Leasingverhältnissen, geringwertigen Leasinggegenständen sowie etwaige Portfoliobewertungen gleichartiger Leasingverträge („steady-state-Portfolio“ bzw. Festwertbilanzierung) bei der Bilanzierung nach IFRS 16 zur Anwendung gelangen können.

Änderung von IFRS 10 und IAS 28: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture

Die Änderungen befassen sich mit der Unstimmigkeit zwischen den Vorschriften von IFRS 10 und IAS 28 im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen, das an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen veräußert oder eingebracht wird. Die Änderungen stellen klar, dass der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten in derartigen Fällen vollständig zu erfassen ist, sofern die Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 bilden. Alle Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung oder der Einbringung von Vermögenswerten, die keinen Geschäftsbetrieb darstellen, sind nur bis zur Höhe des Anteils der nicht verbundenen anderen Investoren an dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Das IASB hat den Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen auf unbestimmte Zeit verschoben. Bei einer vorzeitigen Anwendung sind diese Änderungen prospektiv anzuwenden.

Änderung von IAS 7 – Disclosure Initiative

Die Änderung von IAS 7 Kapitalflussrechnungen ist Teil der Offenlegungsinitiative des IASB und verpflichtet Unternehmen Angaben zu machen, die es Abschlussadressaten ermöglichen, sowohl zahlungswirksame als auch zahlungsunwirksame Änderungen der Schulden, die aus der Finanzierungstätigkeit resultieren, nachzuvollziehen. Bei erstmaliger Anwendung der Änderung sind keine Vergleichsinformationen für vorherige Berichtsperioden erforderlich. Diese Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderung führt für den Nucletron-Konzern zu zusätzlichen Angaben.

Änderung von IAS 12: Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses

Mit der Änderung wird klargestellt, dass ein Unternehmen bezogen auf eine sich künftig umkehrende abzugsfähige Differenz berücksichtigen muss, ob Steuergesetze die Quellen für künftig zu versteuerndes Einkommen beschränken, von dem diese abzugsfähige temporären Differenzen abgezogen werden könnte. Des Weiteren enthält die Änderung Leitlinien, wie ein Unternehmen künftig zu versteuerndes Einkommen zu ermitteln hat und inwieweit dabei die Realisierung von Vermögenswerten über deren Buchwert hinaus berücksichtigt werden kann. Diese Änderungen sind rückwirkend anzuwenden. Ein Unternehmen kann jedoch im Jahr der erstmaligen Anwendung die hieraus resultierenden Veränderungen vollständig in den Gewinnrücklagen (oder ggf. in einem anderen Eigenkapitalbestandteil) der Eröffnungsbilanz der frühesten dargestellten Vergleichsperiode erfassen. Eine Aufteilung zwischen den Gewinnrücklagen und den anderen Eigenkapitalbestandteilen wäre in diesem Fall nicht vorzunehmen. Sofern ein Unternehmen von dieser Erleichterung Gebrauch macht, hat es dies anzugeben. Diese Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Wendet ein Unternehmen die Änderung auf eine frühere Periode an, so hat es dies anzugeben. Diese Änderung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung von IFRS 2: Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions

Das IASB hat eine Änderung von IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung veröffentlicht, die drei Hauptbereiche adressiert: die Auswirkungen von Ausübungsbedingungen auf die Bewertung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich; die Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Nettoerfüllungsklauseln bei einer gesetzlichen Pflicht zum Quellensteuereinbehalt und die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Falle einer Modifizierung ihrer Bedingungen, die zu einer Klassifizierung als anteilsbasierte Vergütungstransaktion mit Eigenkapitalausgleich führt. Bei der erstmaligen Anwendung müssen Unternehmen die Änderung anwenden, ohne vorangegangene Berichtsperioden anzupassen. Eine rückwirkende Anwendung ist jedoch zulässig, wenn diese Wahlmöglichkeit für alle drei Änderungsbereiche in Anspruch genommen wird und andere Voraussetzungen erfüllt sind. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern beurteilt derzeit die mögliche Auswirkung der Änderung auf den Konzernabschluss.

Genehmigung zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in dessen voraussichtlicher Sitzung am 20. April 2017 zur Billigung vorgelegt und anschließend durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

3. Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium („Chief Operating Decision Maker“). Im Nucletron-Konzern ist der Vorstand der Nucletron Electronic AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Zum Zweck der Konzernsteuerung wurden die Geschäftsbereiche basierend auf der Art der Produkte unabhängig voneinander organisiert und geführt. Jedes Segment stellt dabei einen strategischen Geschäftsbereich dar, dessen Produktpalette und Märkte sich von denen anderer Segmente unterscheiden.

Der Nucletron-Konzern ist in zwei wesentlichen Segmenten tätig, im Bereich der Leistungselektronik durch die Nucletron Technologies GmbH sowie die HVC-Technologies GmbH, im Bereich der Schutztechnik durch die Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH sowie die SINUS Electronic GmbH. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns, wobei unterschiedliche Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder berücksichtigt werden. Daher sind Geschäftssegmente und berichtspflichtige Segmente identisch.

Die Nucletron Technologies GmbH vertreibt im Geschäftsbereich Leistungselektronik elektronische und elektromechanische Bauteile und Systeme namhafter Hersteller für den Einsatz in der Optoelektronik und Mikrowellentechnik sowie im Thermal Management. Die HVC-Technologies GmbH ist im selben Bereich mit Produkten der Hochspannungstechnik tätig.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik produziert und vertreibt die SINUS Electronic GmbH Systeme zum Schutz vor elektromagnetischen Impulsen (NEMP & LEMP), vor elektrostatischer Entladung (ESD), vor Überspannungen sowie gegen Hochfrequenzstörungen. Darüber hinaus vertreibt die SINUS Electronic GmbH ergänzend elektronische Bauelemente internationaler Halbleiterhersteller.

Eine Unterteilung in geografische Bereiche nimmt der Konzern nicht vor. Daraus würden sich ohnehin keine wesentlichen Ergebnisse ableiten lassen, nachdem der Konzern seine Umsatzerlöse ganz überwiegend im Inland realisiert. Außerhalb Deutschlands erzielte der Konzern Umsätze

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|----------------------------------|--------------|--------------|
| im sonstigen Ausland von | 1.038 | 1.007 |
| in Europa (ohne Deutschland) von | 1.552 | 1.428 |

Dabei richtet sich die Zuordnung der Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

| Geschäftsjahr 2016 | Berichtspflichtige Segmente | | | |
|---|----------------------------------|----------------------------|----------------------------|---------------|
| | Leistungs- elektronik TEUR | Schutz- technik TEUR | Über- leitungen TEUR | Summe TEUR |
| Umsatzerlöse | | | | |
| Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden | 6.340 | 8.779 | 0 | 15.119 |
| Summe der Umsatzerlöse | 6.340 | 8.779 | 0 | 15.119 |
| Segmentergebnis | 510 | 386 | -28 | 868 |
| Zinserträge | 0 | 0 | 20 | 20 |
| Zinsaufwendungen | -18 | -50 | 43 | -25 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 492 | 336 | 35 | 863 |
| Steueraufwand | | | | 267 |
| Ergebnis | | | | 596 |
| planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen | 9 | 56 | 2 | 67 |
| planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte | 3 | 0 | 0 | 3 |
| Wertminderungen auf Vorräte | 5 | 74 | 0 | 79 |

| Geschäftsjahr 2015 | Berichtspflichtige Segmente | | | |
|---|----------------------------------|----------------------------|----------------------------|---------------|
| | Leistungs- elektronik TEUR | Schutz- technik TEUR | Über- leitungen TEUR | Summe TEUR |
| Umsatzerlöse | | | | |
| Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden | 6.305 | 8.132 | -0 | 14.437 |
| Summe der Umsatzerlöse | 6.305 | 8.132 | -0 | 14.437 |
| Segmentergebnis | 715 | 154 | -13 | 856 |
| Zinserträge | 0 | 1 | 18 | 19 |
| Zinsaufwendungen | -25 | -50 | 48 | -27 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 691 | 105 | 52 | 848 |
| Steueraufwand | | | | 263 |
| Ergebnis | | | | 585 |
| planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen | 7 | 62 | 2 | 71 |
| planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte | 2 | 1 | 0 | 3 |
| Wertminderungen auf Vorräte | 5 | 119 | 0 | 124 |

Wie im Vorjahr gab es keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

4. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Erlöse aus dem Verkauf von Gütern sowie zu einem geringen Teil der Erbringung von Dienstleistungen und wurden größtenteils mit Industriekunden aus dem Bereich Elektronik in Deutschland erwirtschaftet. Die Umsätze mit den 10 größten Kunden belaufen sich auf ca. 33 Prozent (Vj. 33 Prozent). Der Kunde mit dem höchsten Umsatzanteil erreichte ca. 6 Prozent des Gesamtumsatzes (Vj. 7 Prozent). Dieser Umsatz wurde im Segment Schutztechnik erzielt. Der Bereich Leistungselektronik erwirtschaftete 42 Prozent (Vj. 44 Prozent) und der Bereich Schutztechnik 58 Prozent (Vj. 56 Prozent) des Gesamtumsatzes.

5. Sonstige betriebliche Erträge

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Erträge aus zur Veräußerung bestimmten Anlagen | 28 | 16 |
| Mieterträge | 0 | 52 |
| Währungsdifferenzen | 0 | 28 |
| Erträge aus Dienstleistungen im Bereich der kaufmännischen Verwaltung | 0 | 42 |
| sonstige | 21 | 27 |
| | 49 | 165 |

Bei den dargestellten Währungsumrechnungsdifferenzen handelt es sich um erfolgswirksame Umrechnungsdifferenzen von Finanzinstrumenten, die nicht gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

6. Materialaufwand

Der Materialaufwand hat sich in 2016 aufgrund des gestiegenen Umsatzes um TEUR 441 auf TEUR 10.138 erhöht (2015: TEUR 9.697). Er entfällt größtenteils auf den Erwerb von Handelswaren namhafter Elektronikkonzerne.

7. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Löhne und Gehälter | 2.275 | 2.330 |
| Sozialversicherungsbeiträge | 418 | 412 |
| Aufwendungen für Pensionen (Anhangangabe 24) | 0 | 0 |
| | 2.693 | 2.742 |

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--------------------------|--------------|--------------|
| Fremdleistungen | 65 | 0 |
| Raumkosten | 180 | 221 |
| Kfz-Kosten | 178 | 174 |
| Vertriebskosten | 438 | 292 |
| EDV-Kosten | 82 | 76 |
| Beratungskosten | 156 | 205 |
| Währungsdifferenzen | 12 | 0 |
| Beiträge, Versicherungen | 54 | 50 |
| sonstige | 215 | 138 |
| | 1.380 | 1.156 |

9. Finanzergebnis

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| <i>Finanzerträge</i> | | |
| Zinserträge | 20 | 19 |
| | 20 | 19 |
| <i>Finanzaufwendungen</i> | | |
| Darlehen und Kontokorrentkredite | 1 | 2 |
| Zinsaufwand für Pensionsverpflichtungen | 24 | 25 |
| | 25 | 27 |

10. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| <i>Tatsächliche Ertragsteuern</i> | | |
| Aufwand tatsächlicher Steuern | 283 | 256 |
| Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern (+ Nachzahlung/ - Erstattung) | -1 | 2 |
| <i>Latente Ertragsteuern</i> | | |
| Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen | -15 | 5 |
| In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand | 267 | 263 |

Die Summe des Betrags tatsächlicher und latenter Steuern resultierend aus Posten, die direkt im Eigenkapital belastet (-) oder gutschrieben (+) sind, beträgt TEUR 2 (Vj. TEUR -13).

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis vor Steuern und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 863 | 848 |
| Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland von 30 % | 259 | 256 |
| Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern | -1 | 2 |
| Steuer auf nichtabzugsfähige Aufwendungen | 3 | 3 |
| Steuerentlastung für steuerfreie Beteiligungserlöse | 0 | 0 |
| Übrige Sonstige | 6 | 2 |
| In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand | 267 | 263 |

Die Ertragsteuern wurden basierend auf den im Geschäftsjahr 2016 erzielten Ergebnissen der einzelnen Gesellschaften ermittelt. Der Körperschaftsteuersatz beträgt im Geschäftsjahr 2016 15 Prozent (Vj. 15 Prozent). Auf die Körperschaftsteuer werden unverändert 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag erhoben. Der Gewerbesteuersatz ist in Deutschland nicht einheitlich festgelegt und beträgt im Konzern durchschnittlich 14 Prozent (Vj. 14 Prozent). Für temporäre Bewertungsunterschiede wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (davon 0 TEUR erfolgsneutral) (Vj. TEUR 5) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 9 (davon TEUR 0 erfolgsneutral) (Vj. TEUR 4)

verbraucht. Daneben wurden aktive latente Steuern von TEUR 11 (davon TEUR 2 erfolgsneutral) (Vj. TEUR 0) und passive latente Steuern von TEUR 3 gebildet (davon TEUR 0 erfolgsneutral) (Vj. TEUR 17, davon erfolgsneutral TEUR 0).

Latente Ertragsteuern

| | Konzernbilanz | | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung + Ertrag / - Aufwand () Erfolgsneutral | |
|--|--------------------|--------------------|---|----------------------|
| | 31.12.2016 TEUR | 31.12.2015 TEUR | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
| <i>Latente Ertragsteuerschulden</i> | | | | |
| Abweichender Ansatz und Bewertung von Rückstellungen | 44 | 48 | 4 | -9 |
| Bildung eines ertragsteuerrelevanten Sonderposten mit Rücklagenanteil | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zusätzliche Herstellungskosten Anlagevermögen | 10 | 12 | 2 | 2 |
| Neubewertung Forderungen | 6 | 5 | -1 | -2 |
| Vorratsbewertung | 1 | 4 | 3 | -2 |
| Stichtagsbewertung Währungsforderungen, -verbindlichkeiten | 34 | 32 | -2 | -3 |
| Wertsteigerungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte | 6 | 6 | Erfolgsneutral (0) | Erfolgsneutral (1) |
| Summe | 101 | 107 | 6 | -14 |
| <i>Latente Ertragsteueransprüche</i> | | | | |
| Abweichender Ansatz und Bewertung von Rückstellungen | 121 | 110 | 9 | 9 |
| | | | Erfolgsneutral (2) | Erfolgsneutral (-14) |
| Rückstellungen | 1 | 1 | 0 | 0 |
| Summe | 122 | 111 | 9 | 9 |
| Aufwand/ Ertrag aus latenten Ertragsteuern | | | 15 | -5 |
| Latente Ertragsteuern (erfolgsneutral) | | | (2) | (-13) |

Auf den derzeit im Konzern bestehenden steuerlichen Verlustvortrag von EURO 87.767 (Vj. EURO 87.767) werden keine latenten Ertragsteueransprüche erfasst, da diese Verluste auf Ebene der Tochtergesellschaften vor Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen angefallen sind und infolge der bestehenden steuerlichen Organschaft eine Verrechnung mit dem laufenden zu versteuernden Ergebnis im Organkreis momentan nicht möglich ist. Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Ertragsteuern bilanziert werden, belaufen sich auf TEUR 2.075 (Vj. TEUR 2.059).

11. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Mangels potentiell verwässernder Eigenkapitalinstrumente entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zu Grunde gelegten Beträge:

| | 2016 | 2015 |
|---|-----------|-----------|
| Konzernergebnis | 596 TEUR | 585 TEUR |
| Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien – unverwässert | 2.804.342 | 2.804.342 |
| Ergebnis je Aktie unverwässert | 0,21 EUR | 0,21 EUR |
| Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien – verwässert | 2.804.342 | 2.804.342 |
| Ergebnis je Aktie verwässert | 0,21 EUR | 0,21 EUR |

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

12. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| <i>Während des Geschäftsjahres beschlossen und ausgeschüttet:</i> | | |
| Dividenden auf Stammaktien: - Schlussdividende für 2015: 20 Cent (2014: 20 Cent) | 561 | 561 |
| | 561 | 561 |
| <i>Der Hauptversammlung zur Genehmigung vorzuschlagen</i> | | |
| Dividenden auf Stammaktien: - Schlussdividende für 2016: 20 Cent (2015: 20 Cent) | 561 | 561 |

Erläuterungen zur Bilanz**13. Immaterielle Vermögenswerte**

| 31. Dezember 2016 | Erworbene Software TEUR | Geschäfts- oder Firmenwert TEUR | Summe TEUR |
|--|-------------------------------|---------------------------------------|---------------|
| Anschaffungs-/ Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen Stand 1. Januar 2016 | 3 | 3.468 | 3.471 |
| Zugänge im Geschäftsjahr | 7 | 0 | 7 |
| Abschreibungen für das Geschäftsjahr | -3 | 0 | -3 |
| Stand 31. Dezember 2016 | 7 | 3.468 | 3.475 |
| Stand 1. Januar 2016 | | | |
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten | 144 | 3.468 | 3.612 |
| Kumulierte Abschreibungen | -141 | 0 | -141 |
| Buchwert | 3 | 3.468 | 3.471 |
| Stand 31. Dezember 2016 | | | |
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten | 151 | 3.468 | 3.619 |
| Kumulierte Abschreibungen | -144 | 0 | -144 |
| Buchwert | 7 | 3.468 | 3.475 |

| 31. Dezember 2015 | Erworbene Software TEUR | Geschäfts- oder Firmenwert TEUR | Summe TEUR |
|--|-------------------------------|---------------------------------------|---------------|
| Anschaffungs-/ Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen Stand 1. Januar 2015 | 4 | 3.468 | 3.472 |
| Zugänge im Geschäftsjahr | 1 | 0 | 1 |
| Abschreibungen für das Geschäftsjahr | -2 | 0 | -2 |
| Stand 31. Dezember 2015 | 3 | 3.468 | 3.471 |
| Stand 1. Januar 2015 | | | |
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten | 144 | 3.468 | 3.612 |
| Kumulierte Abschreibungen | -140 | 0 | -140 |
| Buchwert | 4 | 3.468 | 3.472 |
| Stand 31. Dezember 2015 | | | |
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten | 144 | 3.468 | 3.612 |
| Kumulierte Abschreibungen | -141 | 0 | -141 |
| Buchwert | 3 | 3.468 | 3.471 |

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird er jährlich auf Wertminderung geprüft (siehe Anhangangabe 14).

Software wird linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte wurde wie folgt geschätzt:

| | 2016 | 2015 |
|----------|---------|---------|
| Software | 3 Jahre | 3 Jahre |

14. Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den Zahlungsmittel generierenden Einheiten, welche mit den rechtlich selbständigen Tochterunternehmen identisch sind, zugeordnet.

Für jedes Tochterunternehmen (entspricht Zahlungsmittel generierende Einheit) wird der erzielbare Betrag auf Basis der Berechnungen eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Dem risikoangepassten Zinssatz der Zahlungsmittel generierenden Einheiten von 6,86 Prozent (Vj. 7,77 Prozent) liegen die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC – weighted average cost of capital) nach Unternehmenssteuern zu Grunde. Der gewogene Durchschnitt der Kapitalkosten berücksichtigt einen Eigenkapitalkostensatz nach Steuern von 8,13 Prozent (Vj. 8,37 Prozent) sowie einen Fremdkapitalkostensatz nach Steuern von 1,20 Prozent (Vj. 1,93 Prozent). Die Ermittlung erfolgt – unverändert zum Vorjahr – auf Basis des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) unter Berücksichtigung der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung der risikoangepassten Zinssätze für Zwecke des Werthaltigkeitstests wurden spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie Fremdkapitalkostensätze verwendet. Nicht in den Planungsrechnungen enthaltene Perioden werden durch Ansatz eines Restwerts (Terminal Value) abgebildet. Für die Cash-Flows nach dem Zeitraum von 3 Jahren wird unterstellt, dass sie einer konstanten Wachstumsrate von 1 Prozent (Vj. 1 Prozent) (growth rate) unterliegen.

Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte, die den jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet wurden:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH | 1.441 | 1.441 |
| SINUS Electronic GmbH | 2.027 | 2.027 |
| | 3.468 | 3.468 |

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts der Geschäftseinheiten

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erstellt hat.

Bei folgenden, der Berechnung des Nutzungswerts der Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen, bestehen Schätzungsunsicherheiten:

3-Jahres-Geschäftsplan – Der Geschäftsplan wurde aufgrund von Einschätzungen der künftigen Geschäftsentwicklung durch die Unternehmensleitung erstellt. Diesen Einschätzungen lagen Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde.

Geplante Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Preissteigerung von Rohstoffen / Waren – Zur Berücksichtigung der Preissteigerung wurde überwiegend davon ausgegangen, dass es dem Konzern gelingen wird, Preissteigerungen bei Rohstoffen/Warenbezügen über die Verkaufspreise weiterzugeben. Die getroffenen Grundannahmen stimmen mit denen externer Informationsquellen überein.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich den einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zuzuordnender spezifischer Risiken wider. Bei der Ermittlung der angemessenen Abzinsungssätze für die einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurde ein Basiszins von 1,00 Prozent (Vj. 1,50 Prozent) und ein Risikozuschlag von 7,1 Prozent (Vj. 6,9 Prozent) berücksichtigt. Für die ewige Rente wird ein Wachstumsabschlag von 1 Prozent unterstellt (Vj. 1 Prozent).

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die ermittelten Nutzungswerte haben die Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten signifikant überschritten.

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der Zahlungsmittel generierenden Einheit SINUS Electronic GmbH und Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit ihren erzielbaren Wert übersteigt.

15. Sachanlagen

| 31. Dezember 2016 | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR | Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen TEUR | Summe TEUR |
|---|--|--|---------------|
| Anschaffungs- /Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen Stand 1. Januar 2016 | 893 | 94 | 987 |
| Zugänge | 0 | 27 | 27 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 |
| Abschreibungen für das Geschäftsjahr | -29 | -38 | -67 |
| Stand 31. Dezember 2016 | 864 | 83 | 947 |
| Stand 1. Januar 2016 Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | 1.123 | 1.007 | 2.130 |
| Kumulierte Abschreibungen | -230 | -913 | -1.143 |
| Buchwert | 893 | 94 | 987 |
| Stand 31. Dezember 2016 Anschaffungs- oder Herstellungskosten | 1.120 | 1.012 | 2.132 |
| Kumulierte Abschreibungen | -256 | -929 | -1.185 |
| Buchwert | 864 | 83 | 947 |

| 31. Dezember 2015 | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR | Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen TEUR | Summe TEUR |
|---|--|--|---------------|
| Anschaffungs- /Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen Stand 1. Januar 2015 | 922 | 123 | 1.045 |
| Zugänge | 0 | 16 | 16 |
| Abgänge | 0 | -2 | -2 |
| Abschreibungen für das Geschäftsjahr | -29 | -43 | -72 |
| Stand 31. Dezember 2015 | 893 | 94 | 987 |
| Stand 1. Januar 2015 Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | 1.123 | 1.136 | 2.259 |
| Kumulierte Abschreibungen | -201 | -1.013 | -1.214 |
| Buchwert | 922 | 123 | 1.045 |
| Stand 31. Dezember 2015 Anschaffungs- oder Herstellungskosten | 1.123 | 1.007 | 2.130 |
| Kumulierte Abschreibungen | -230 | -913 | -1.143 |
| Buchwert | 893 | 94 | 987 |

In der laufenden Periode ergaben sich – wie in der Vorperiode – keine Wertminderungsaufwendungen oder -aufholungen.

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von TEUR 864 (2015: TEUR 893) sind unbelastet und dienen nicht als Sicherheit für Verpflichtungen des Konzerns.

Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte wurde wie folgt geschätzt:

| | 2016 | 2015 |
|--|----------------|----------------|
| Gebäude | 33 Jahre | 33 Jahre |
| Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5 bis 12 Jahre | 5 bis 12 Jahre |

16. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Nicht börsennotierte Anteile | 15 | 15 |
| Börsennotierte Anteile ¹⁾ | 74 | 65 |
| Börsennotierte Anleihen/ Rentenwerte ¹⁾ | 1.109 | 601 |
| | 1.198 | 681 |

¹⁾ Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte (Stufe 1) erfolgte auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte.

Der beizulegende Zeitwert der nicht börsennotierten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ist mangels aktiven Marktes nicht verlässlich ermittelbar. Ausreichend zuverlässige Informationen, um fundiert auf andere Weise zu einer Bewertung zu gelangen, liegen auch nicht vor. Die Bewertung erfolgt daher zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Der beizulegende Zeitwert der börsennotierten Anteile wird durch den auf einem aktiven Markt veröffentlichten Marktpreis bestimmt.

Für die erworbenen Anleihen besteht subjektiv weder die Absicht, diese bis zur Endfälligkeit zu halten, noch erfolgte der Erwerb zu Handelszwecken. Infolgedessen sind die Anleihen als zur Veräußerung verfügbarer Wert (available for sale) auszuweisen.

17. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 563 | 450 |
| Unfertige Erzeugnisse | 63 | 68 |
| Fertige Erzeugnisse | 22 | 35 |
| Handelswaren | 1.102 | 1.407 |
| Gesamtsumme der Vorräte (bewertet zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- / Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert) | 1.750 | 1.960 |

Die Realisierung von Vorräten in Höhe von TEUR 298 (Vj. TEUR 151) wird voraussichtlich länger als 12 Monate dauern.

Teilweise unterliegt der Vorratsbestand einem Eigentumsvorbehalt der Lieferanten. Es wurden keine Vorräte als Sicherheit verpfändet.

In der Gesamtsumme der Vorräte sind Vorräte mit niedrigerem Veräußerungswert von TEUR 716 (2015: TEUR 710) enthalten. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 1.464 (2015: TEUR 1.388). Die erfolgswirksam innerhalb der GuV erfassten Aufwendungen für Wertberichtigung betragen TEUR 79 (2015: TEUR 124).

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.441 | 1.289 |
| Sonstige Forderungen | 239 | 47 |
| | 1.680 | 1.336 |

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Allgemeinen eine Fälligkeit von 33 Tagen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren zum 31. Dezember 2016 im Nennwert von TEUR 0 (2015: TEUR 0) wertgemindert. In der laufenden Periode ergaben sich – wie in der Vorperiode – keine Wertminderungsaufwendungen oder -aufholungen.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

| | Summe TEUR | weder überfällig noch wertgemindert TEUR | Überfällig, aber nicht wertgemindert | | | | |
|------|---------------|---|--------------------------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------|
| | | | < 30 Tage TEUR | 30-60 Tage TEUR | 60-90 Tage TEUR | 90-120 Tage TEUR | > 120 Tage TEUR |
| 2016 | 1.441 | 1.429 | 11 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| 2015 | 1.289 | 1.281 | 5 | 3 | 0 | 0 | 0 |

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch Bonitätsprüfungen und ein Mahnwesen begrenzt. Im operativen Geschäft werden die offenen Forderungen standortbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Die durchschnittliche Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug im Geschäftsjahr 2016 35 Tage (Geschäftsjahr 2015: 33 Tage).

Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen Verrechnungsbeträge, die dieses Risiko mindern, vor.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen

werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht zinstragend und im Allgemeinen innerhalb von 30 Tagen zu begleichen. Im Geschäftsjahr 2016 entstanden Forderungsverluste aus Lieferungen und Leistungen nur in unbedeutender Höhe.

In den sonstigen Forderungen sind ab der laufenden Berichtsperiode verpfändete liquide Mittel in Höhe von TEUR 145 zur Absicherung einer Verbindlichkeit aus einem Arbeitszeitkonto gegenüber einem Vorstandsmitglied ausgewiesen. Das über diesen Betrag lautende Bankkonto ist an das Vorstandsmitglied verpfändet. Der Vorjahresausweis erfolgte unter den Zahlungsmitteln/ Zahlungsmitteläquivalenten.

19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand | 3.850 | 4.420 |
| | 3.850 | 4.420 |

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige Anlagen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Nominalwert.

Der Vorjahresausweis beinhaltet verpfändete liquide Mittel in Höhe von TEUR 145 zur Absicherung einer Verbindlichkeit aus einem Arbeitszeitkonto gegenüber einem Vorstandsmitglied. Das über diesen Betrag lautende Bankkonto ist auch im Berichtsjahr weiterhin an das Vorstandsmitglied verpfändet. Der Ausweis erfolgt nunmehr unter den sonstigen Forderungen.

20. Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage und direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen

| Gezeichnetes Kapital | 2016 in Tausend | 2015 in Tausend |
|-------------------------|--------------------|--------------------|
| Stammaktien zu je EUR 1 | 2.804 | 2.804 |

Zum 31. Dezember 2016 bestand das Grundkapital aus 2.804.342 Stück nennbetragslosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00. Das Grundkapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Weder die Nucletron Electronic AG noch ihre Tochterunternehmen unterliegen externen Mindestkapitalanforderungen.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 1. Mai 1987 am regulierten Markt der Bayerischen Börse in München gehandelt.

Am Grundkapital der Nucletron Electronic AG hält die Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich, mehr als 75 Prozent. Sie hat am 26. September 2003 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH am 24. September 2003 die Schwelle von 75 Prozent der Stimmrechte an der Nucletron Electronic AG überschritten hat und ihr seither 75,76 Prozent der Stimmrechte zustehen.

Genehmigtes Kapital

Nach § 4 Abs. 5 der Satzung der Nucletron Electronic AG ist der Vorstand gemäß § 202 AktG (genehmigtes Kapital) ermächtigt, das Grundkapital bis zum 1. Juli 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.402.000 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet;
- zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- zur Ausgabe von Aktien an strategische Partner;
- bei Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft zur Erfüllung ausgeübter Aktienoptionen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die näheren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage stammt aus Agiobeträgen im Rahmen der in 2003 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung vom 11. Juli 2014 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, sofern die gesetzlich vorgesehene Rücklage für eigene Anteile gebildet werden kann, ohne das Grundkapital oder eine nach Gesetz oder Satzung zu bildende Rücklage zu mindern, die nicht zu Zahlungen an die Aktionäre verwendet werden darf. Die Ermächtigung gilt bis 10. Juli 2019 und kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Zusammen mit bereits erworbenen Aktien dürfen nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals auf eigene Aktien entfallen. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt je nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, die eigenen Aktien wieder zu veräußern, als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen(-beteiligungen) zu verwenden oder sie an strategische Partner zu veräußern. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

In 2015 und 2016 wurden keine eigenen Aktien gehalten.

Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen

Es wird auf die Darstellung in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2016 verwiesen. Die darin dargestellten Bestandteile der kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen lassen sich folgenden Kategorien zuordnen:

| a) Other comprehensive Income (OCI) und zuzuordnende Steuereffekte, denen in Folgeperioden gewinnwirksame Umbuchungen nachfolgen können („Recycling“) | Veränderung des Fair-Values von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (IAS 39.55(b)) | |
|---|---|--------------|
| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
| Stand zum Beginn des Berichtszeitraums | 42 | 44 |
| Veränderung in der Berichtsperiode | 11 | -2 |
| Stand zum Ende des Berichtszeitraums | 53 | 42 |
| <i>nachrichtlich</i> | <i>zuzuordnende Steuereffekte („-“ passive latente Steuern)</i> | |
| Stand zum Beginn des Berichtszeitraums | -6 | -7 |
| Veränderung in der Berichtsperiode | 0 | 1 |
| Stand zum Ende des Berichtszeitraums | -6 | -6 |

| b) Other comprehensive Income (OCI) und zuzuordnende Steuereffekte, denen in Folgeperioden gewinnneutrale Umbuchungen nachfolgen | Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (IAS 19.93(a)) | |
|--|--|--------------|
| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
| Stand zum Beginn des Berichtszeitraums | -16 | -61 |
| Veränderung in der Berichtsperiode | -7 | 45 |
| Stand zum Ende des Berichtszeitraums | -23 | -16 |
| <i>nachrichtlich</i> | <i>zuzuordnende Steuereffekte („+“ aktive latente Steuern)</i> | |
| Stand zum Beginn des Berichtszeitraums | 5 | 18 |
| Veränderung in der Berichtsperiode | 2 | -13 |
| Stand zum Ende des Berichtszeitraums | 7 | 5 |

| c) Dem Other comprehensive Income (OCI) zuzuordnende Steuereffekte | Neubewertung von aktiven/passiven latenten Steuern | |
|---|--|--------------|
| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
| Stand zum Beginn des Berichtszeitraums | -1 | 12 |
| Veränderung in der Berichtsperiode | 2 | -13 |
| Stand zum Ende des Berichtszeitraums | 1 | -1 |
| Während des Berichtsjahres im sonstigen Ergebnis erfasste Effekte | 6 | 31 |
| Kumuliert direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen zum 31.12. (gesamt) | 31 | 25 |

21. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--------------------|--------------|--------------|
| Stand 1. Januar | 7.018 | 6.994 |
| - Ausschüttung | -561 | -561 |
| + Konzernergebnis | 596 | 585 |
| Stand 31. Dezember | 7.053 | 7.018 |

22. Anteilsbasierte Vergütung

Der erfasste Aufwand für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich wie folgt dar.

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente | 0 | 0 |
| Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich | 0 | 0 |
| Gesamtaufwand aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen | 0 | 0 |

Die anteilsbasierten Vergütungspläne wurden im Geschäftsjahr 2007 neu eingerichtet. Sie werden im Folgenden dargestellt. Änderungen daran erfolgten bisher nicht.

Im Rahmen eines langfristigen Anreizprogramms (phantom stock plan) wird den Mitgliedern des Vorstands für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr ein Bonus gewährt, dessen Betrag sich an dem Konzernergebnis vor Steuern und ggfs. vor Geschäftswertabschreibung bemisst. Der gewährte Bonus wird in virtuelle Aktien der Nucletron Electronic AG umgerechnet. Die Umrechnung des Bonus eines Geschäftsjahres in virtuelle Aktien erfolgt anhand des durchschnittlichen Aktienkurses innerhalb eines bestimmten Zeitraums nach der Feststellung des Jahresabschlusses dieses Geschäftsjahres. Die Stückzahl der aus dem Bonus eines Geschäftsjahres resultierenden virtuellen Aktien kann daher erst im auf das Geschäftsjahr folgenden Kalenderjahr genau bestimmt werden.

Die Wertentwicklung dieser virtuellen Aktien ist die Kursentwicklung der Nucletron Aktie. Dabei werden sowohl Kursgewinne als auch Kursverluste berücksichtigt. Die virtuellen Aktien sind nicht handelbar und beinhalten kein Aktienbezugsrecht. Der Vorstand kann sich den Gegenwert der virtuellen Aktien zu dem dann gültigen durchschnittlichen Aktienkurs frühestens nach seinem Ausscheiden aus den Diensten des Konzerns auszahlen lassen.

Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Instrumente gewährt wurden, ermittelt. Der Aufwand für die erhaltenen Leistungen respektive eine Schuld zur Abgeltung dieser Leistungen wird hinsichtlich des Bonusanspruchs des jeweils aktuellen Geschäftsjahres zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert, somit mit dem Nennwert des Bonusanspruchs erfasst. Die Schuld wird zu jedem folgenden Berichtsstichtag und am Erfüllungstag auf der Grundlage der jeweils aktuellen Börsenkurse mit dem beizulegenden Zeitwert, somit dem aktuellen Kurswert des Gesamtbestands der virtuellen Aktien, neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Die virtuellen Aktien sind nicht dividendenberechtigt, mithin wirkten sich die Dividenden auf die Ermittlung des Zeitwerts der Verpflichtung nicht aus.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die Schuld aus virtuellen Aktien des Geschäftsjahres sowie Vorperioden insgesamt TEUR 146 (2015: TEUR 159). Zum 31. Dezember 2016 waren keine Wertsteigerungsrechte ausübbar (2015: TEUR 0). Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuld aus virtuellen Aktien hat den Periodenerfolg um TEUR 13 erhöht.

23. Rückstellungen

| | Pensions- verpflichtungen IAS 19 (2011) TEUR | Sonstige Rückstellungen TEUR | Summe TEUR |
|--|---|------------------------------------|---------------|
| Stand 1. Januar 2016 | 1.106 | 109 | 1.215 |
| Zuführung | 24 | 5 | 29 |
| Inanspruchnahme | -18 | -8 | -26 |
| Nicht verwendete, aufgelöste Beträge | 7 | -4 | 3 |
| Stand 31. Dezember 2016 | 1.119 | 102 | 1.221 |
| davon kurzfristige Rückstellungen 2016 | 0 | 0 | 0 |
| davon langfristige Rückstellungen 2016 | 1.119 | 102 | 1.221 |
| | 1.119 | 102 | 1.221 |

| | Pensions- verpflichtungen IAS 19 (2011) TEUR | Sonstige Rückstellungen TEUR | Summe TEUR |
|--|---|------------------------------------|---------------|
| Stand 1. Januar 2015 | 1.145 | 116 | 1.261 |
| Zuführung | 25 | 3 | 28 |
| Inanspruchnahme | -18 | 0 | -18 |
| Nicht verwendete, aufgelöste Beträge | -46 | -10 | -56 |
| Stand 31. Dezember 2015 | 1.106 | 109 | 1.215 |
| davon kurzfristige Rückstellungen 2015 | 0 | 0 | 0 |
| davon langfristige Rückstellungen 2015 | 1.106 | 109 | 1.215 |
| | 1.106 | 109 | 1.215 |

Pensionsverpflichtungen

Dazu wird auf die Ausführungen unter Tz. 24 verwiesen.

24. Pensionsrückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern hat leitenden Mitarbeitern Pensionszusagen erteilt. Es handelt sich um endgehaltsabhängige Pensionszusagen, wobei die Höhe der Auszahlungen vom Gehalt des letzten Beschäftigungsjahres und von der Beschäftigungsdauer in Diensten des Konzerns abhängt. Trotz Weiterbeschäftigung eines bereits Pensionsberechtigten erdient dieser sich keine weiteren Pensionsansprüche. Im Hinblick auf die Pensionszusagen werden keine Beiträge an einen gesondert verwalteten Fonds geleistet.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen und die in der Konzernbilanz für die Pensionsverpflichtungen angesetzten Beträge dargestellt.

| | Pensionszusagen IAS 19 (2011) | |
|--|-------------------------------|--------------|
| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
| Zinsaufwand | 24 | 24 |
| Erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) | 7 | -45 |
| Pensionsaufwendungen für Pensionsplan | 31 | -21 |

Der Zinsaufwand wird als solcher in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der laufende Dienstzeitaufwand ist in der Position „Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ enthalten. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen / Pensionszusagen

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

| | Pensionszusagen IAS 19 (2011) | |
|--|-------------------------------|--------------|
| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
| Leistungsorientierte Verpflichtung zu Beginn des Berichtszeitraums | 1.106 | 1.145 |
| Zinsaufwand | 24 | 24 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 0 | 0 |
| Im Konzernergebnis berücksichtigter Aufwand | 24 | 24 |
| Gezahlte Leistungen | -18 | -18 |
| Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Verpflichtung | | |
| aus Änderungen finanzieller Annahmen | 53 | 2 |
| erfahrungsbedingte Anpassungen | -46 | -47 |
| Im sonstigen Ergebnis berücksichtigt | 7 | -45 |
| Leistungsorientierte Verpflichtung zum Ende des Berichtszeitraums | 1.119 | 1.106 |

Der Konzern geht davon aus, dass er 2017 einen Beitrag von TEUR 77 für seine Pensionszusagen leisten wird.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns dargestellt:

| | 2016 % | 2015 % |
|------------------|-----------|-----------|
| Gehaltstrend | 0,00 | 0,00 |
| Rententrend | 0,00 | 0,00 |
| Rechnungszinsfuß | 1,72 | 2,25 |

Der Rechnungszinsfuß, der zur Abzinsung der Verpflichtung herangezogen wird, ist auf der Grundlage der Renditen bestimmt, die am Abschlussstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzen am Markt erzielt werden. Der Abzinsungssatz reflektiert den Zeitwert des Geldes, nicht jedoch das versicherungsmathematische Risiko.

Im Falle einer Erhöhung bzw. Minderung des Rechnungszinsfußes um 0,5 Prozent würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung zum 31.12.2016 um TEUR 50 (31.12.2015: TEUR 49) verringern bzw. um TEUR 54 (31.12.2015: TEUR 54) erhöhen.

Zur Berücksichtigung des Sterblichkeits- und Invaliditätsrisikos wurden die Heubeck-Richttafeln 2005G verwendet.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung ausgezahlt:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Innerhalb der nächsten 12 Monate (nächstes Geschäftsjahr) | 77 | 77 |
| Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren | 308 | 308 |
| Zwischen 5 und 10 Jahren | 327 | 338 |
| Über 10 Jahre | - | - |
| Erwartete Auszahlungen, gesamt | 712 | 723 |

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 8,5 Jahre (2015: 8,8 Jahre). Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung wurden in Höhe von TEUR 154 (2015: TEUR 153) geleistet.

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾ | 661 | 532 |
| Ertragsteuerschulden | 5 | 36 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden ²⁾ | 537 | 486 |
| Schulden gegenüber nahe stehenden Personen ³⁾ | 374 | 429 |
| | 1.577 | 1.483 |

Konditionen zu oben aufgeführten finanziellen Verbindlichkeiten:

- ¹⁾ Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Normalfall eine Fälligkeit von 30 Tagen.
²⁾ Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden sind nicht verzinslich und haben mit wenigen Ausnahmen kurze Laufzeiten. Daher stellen die bilanzierten Werte näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Aufgrund der Tatsache, dass die den finanziellen Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Vertragsvereinbarungen keine vorzeitigen Kündigungsmöglichkeiten vorsehen, liegen zum Bilanzstichtag keine Liquiditätsrisiken vor.
³⁾ Zu den Konditionen der Schulden gegenüber nahe stehende Personen vgl. Anhangangabe 30.

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden sowie Schulden gegenüber nahestehenden Personen:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Tantiemen und variable Vergütungen | 87 | 147 |
| Urlaubsverpflichtungen | 98 | 92 |
| Arbeitszeitkonten | 145 | 145 |
| Schuld aus virtuellen Aktien | 146 | 160 |
| Sonstige Personalverpflichtung | 0 | 0 |
| Jahresabschluss- und Prüfungskosten | 132 | 154 |
| Sonstige Steuern (inklusive Umsatzsteuer) | 236 | 181 |
| Erhaltene Anzahlungen | 15 | 5 |
| Berufsgenossenschaft | 9 | 10 |
| Sonstige | 43 | 22 |
| | 911 | 916 |

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der Gesellschaft steht in Übereinstimmung mit IAS 7. Die Zahlungsströme werden entsprechend nach dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Darstellung erfolgt für den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode gemäß IAS 7 – die Cashflows der beiden anderen Bereiche werden direkt ermittelt.

Neben dem ausgewiesenen Finanzmittelfonds verfügt die Gesellschaft über ungenutzte Kontokorrentlinien von TEUR 950.

26. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 713 auf TEUR 418 (Vj. TEUR -295). Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen durch ein verringertes Working Capital erklären.

27. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Berichtsjahres (TEUR 538) steht im Vorjahr ein Mittelabfluss von TEUR 12 gegenüber. Größere Investitionserfordernisse bestanden im Geschäftsjahr 2016 nicht. Allerdings hatten sich unter Berücksichtigung des momentanen Kapitalmarktumfeldes – entgegen dem Vorjahr – Investitionsebenen für Finanzanlagen aufgetan.

28. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2016 wurden – wie im Vorjahr – TEUR 561 aus dem Bilanzgewinn 2015 an Aktionäre ausgeschüttet. Die Summe der einzelnen Zahlungsströme führte zu einem Rückgang des Finanzmittelfonds von TEUR 680. Die anhaltende Euro-Schwäche (gegenüber dem US-Dollar) führte zu erwähnenswert positiven Wechselkurseffekten bzw. diesbezüglichen Erhöhungen des Finanzmittelfonds um TEUR 111.

Sonstige Angaben**29. Sonstige finanzielle Verpflichtungen (einschließlich Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen) und Eventualschulden****Sonstige finanzielle Verpflichtungen (einschließlich Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen)**

Der Konzern hat für verschiedene Kraftfahrzeuge und Betriebsausstattungsgegenstände Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen einem und vier Jahren und enthalten weder Verlängerungs- noch Kaufoptionen. Dem Konzern wurden als Leasingnehmer keinerlei Verpflichtungen nach Ende der Leasinglaufzeit bei Abschluss dieser Leasingverhältnisse auferlegt.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen (einschließlich Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen):

| | 2016 TEUR | | | 2015 TEUR | | |
|---|------------------------|-------------------------------|-----------------------|------------------------|-------------------------------|-----------------------|
| | im nächsten Jahr | in den Jahren 2017-2020 | in den Folgejahren | im nächsten Jahr | in den Jahren 2016-2019 | in den Folgejahren |
| Mindestleasingzahlungen (aus Operate-Leasingverhältnissen) | 87 | 45 | 0 | 83 | 74 | 0 |
| Wartungsverträge | 14 | 1 | 0 | 14 | 2 | 0 |
| Versicherungsverträge | 90 | 0 | 0 | 84 | 0 | 0 |
| Mietverträge | 144 | 162 | 0 | 144 | 243 | 0 |
| Gesamtsumme | | 543 | | | 644 | |

Der Aufwand für Mindestleasingzahlungen betrug im laufenden Geschäftsjahr TEUR 123 (2015: TEUR 106).

Abgesehen von den vorstehenden Rechtsverhältnissen bestehen keine für die Finanzlage des Konzerns bedeutsamen Geschäfte, die nicht bereits in der Konzernbilanz ihren Niederschlag finden.

Eventualschulden

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Konzernsicht keine Eventualschulden.

30. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

| Nahe stehende Unternehmen und Personen | | Erlöse aus Verkäufen bzw. Leistungen an nahe stehende Unternehmen und Personen | Käufe von Waren bzw. Bezug von Leistungen von nahe stehenden Unternehmen und Personen | Von nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge | Nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge |
|--|----------------|--|---|---|---|
| | | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| <u>Nahestehende Unternehmen</u> | | | | | |
| Eichhoff Kondensatoren GmbH | 2016 (2015) | 42 (42) | 43 4 | - - | - - |
| Bernd Luft Hausverwaltung | 2016 (2015) | - - | 62 (62) | - - | - - |
| elektronik-service Bernd Luft GmbH | 2016 (2015) | 52 (52) | 1.900 (1.679) | - - | - - |
| <u>Nahestehende Personen</u> | | | | | |
| Personen in Schlüsselpositionen des Konzernmanagements | 2016 (2015) | - - | 698 (686) | 1 (1) | 1.266 (1.252) |
| Angehörige der Vorstandsmitglieder | 2016 (2015) | - - | 67 (66) | - - | - - |
| Mitglieder des Aufsichtsrats | 2016 (2015) | - - | 13 (13) | - - | - - |
| Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Personen | 2016 (2015) | - - | - - | - - | - - |

Dem Konzern übergeordnetes, oberstes Mutterunternehmen

Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich

Während des Geschäftsjahres gab es neben den ausgezahlten Dividenden keine Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH (2015: EUR 0).

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Verkäufe an, die Käufe von und der Leistungsaustausch zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Bezahlung beglichen, es sei denn, es handelt sich um Darlehensgewährungen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen - mit Ausnahme der durch Pfandrecht gesicherten Verbindlichkeit aus einem Arbeitszeitkonto in Höhe von TEUR 145 (2015: TEUR 145) - keinerlei Garantien. Zum 31. Dezember 2016 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet (2015: TEUR 0). Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der Person und der Markt, in dem diese tätig sind, überprüft werden.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Die Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH unterhielt Geschäftsbeziehungen mit der Eichhoff Kondensatoren GmbH, Schlitz, im Wert von TEUR 42 (2015: TEUR 42) für Erlöse für verauslagten Betriebsaufwand und Personalgestellung.

Der Vertrieb von Produkten, die die elektronik-service Bernd Luft GmbH herstellt, erfolgt über ein Konzernunternehmen. In diesem Zusammenhang hat der Konzern umfangreiche Warenbezüge von der elektronik-service Bernd Luft GmbH erhalten (2016: TEUR 1.900, 2015: TEUR 1.679). Die Belieferungen erfolgen bedarfsabhängig zu fremdüblichen Konditionen.

31. Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und den Vorstand der Nucletron Electronic AG fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer | 711 | 686 |
| Aufwand für Altersvorsorgeleistungen | 0 | 0 |
| Aufwand für anteilsbasierte Vergütung | 0 | 0 |
| Gesamtvergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements | 711 | 686 |

32. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen kurzfristige (Bank-)Darlehen und Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie vor allem Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus zinsbedingten Cashflowrisiken, Liquiditätsrisiken, Fremdwährungsrisiken und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsbedingte Cashflowrisiken

Der Konzern ist aufgrund seiner Finanzierungsstruktur einem nur geringen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, da fast ausschließlich kurzfristige Finanzierungen zu festen Zinssätzen eingesetzt werden. Aufgrund der überschaubaren Laufzeit der durchgeführten Finanzierungen kann eintretenden Änderungen des Finanzierungsumfelds kurzfristig begegnet werden. Das Zinsänderungsrisiko bezieht sich somit vornehmlich auf die Konditionen der Anschlussfinanzierung. Durch die kurzen Laufzeiten ist die Bandbreite möglicher Zinsänderungen zudem begrenzt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine zinspflichtigen Finanzierungen.

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern unterliegt Fremdwährungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese Risiken resultieren aus Käufen oder Verkäufen von Waren in anderen Währungen als der funktionalen Währung des Konzerns. Rund 50 Prozent des Konzerneinkaufs wird in anderen Währungen als EURO abgewickelt (vornehmlich USD). Umgekehrt werden etwa 20 Prozent der Verkäufe in der gleichen Fremdwährung umgesetzt. Dabei beschränken sich die Einkäufe im Einzelnen oft auf überschaubare Beträge und Fälligkeitszeiträume. Daher kommen Devisenterminkontrakte zur Eliminierung des Kursänderungsrisikos nur im Bedarfsfall bei größeren Einzelgeschäften oder bei vorhersehbaren negativen Kursschwankungen zum Einsatz. Die Devisenterminkontrakte lauten dann auf die gleiche Währung wie das gesicherte Grundgeschäft. Der Konzern schließt Devisenterminkontrakte erst dann ab, wenn die feste Verpflichtung entstanden ist. Aufgrund des (gegenüber dem Vorjahr) geringfügig ungünstigeren Verhältnisses zwischen den Verkäufen in USD zu den Einkäufen in USD und der aktuell anhaltenden Kursschwäche des EUR gegenüber dem USD hat sich das Fremdwährungsrisiko des Konzerns (gegenüber dem Vorjahr) leicht erhöht.

Zum 31. Dezember 2016 hatte der Konzern keine Devisenterminkontrakte abgeschlossen (2015: ebenso).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

| | Kursentwicklung des USD | Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern und damit auf das Eigenkapital TEUR |
|------|-------------------------|---|
| 2016 | +5 % | -118 |
| | -5 % | 106 |
| 2015 | +5 % | -92 |
| | -5 % | 84 |

Rohstoffpreisrisiko

Das Rohstoffpreisrisiko des Konzerns ist minimal.

Ausfallrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht mit der Folge, dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das Ausfallrisiko ist im zurückliegenden Geschäftsjahr auf niedrigem Niveau in etwa gleich geblieben.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns (Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente.

Da der Konzern nur mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten Geschäfte abschließt, sind Sicherungsleistungen nicht erforderlich.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten Forderungen wiedergegeben.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer rollierenden Liquiditätsplanung. Dabei werden die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z.B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Der Konzern verfügt über ausreichende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Aus derzeitiger Sicht besteht für den Konzern kein Liquiditätsrisiko. Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung des Konzerns wird das Refinanzierungsrisiko als gering eingeschätzt. Daher wird die Möglichkeit, mittels kurzfristiger Finanzierung den Zinsaufwand zu reduzieren, genutzt.

Zum 31. Dezember 2016 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns (jeweils ohne Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer) nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

| 31.12.2016 | Täglich fällig TEUR | bis 3 Monate TEUR | 3-12 Monate TEUR | 1-5 Jahre TEUR | über 5 Jahre TEUR | Summe TEUR |
|---|---------------------|-------------------|------------------|----------------|-------------------|--------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 661 | 0 | 0 | 0 | 661 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden | 0 | 284 | 100 | 0 | 0 | 384 |
| | 0 | 945 | 100 | 0 | 0 | 1.045 |

| 31.12.2015 | Täglich fällig TEUR | bis 3 Monate TEUR | 3-12 Monate TEUR | 1-5 Jahre TEUR | über 5 Jahre TEUR | Summe TEUR |
|---|-----------------------------|-------------------------|------------------------|----------------------|--------------------------|---------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 532 | 0 | 0 | 0 | 532 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden | 0 | 204 | 124 | 0 | 0 | 328 |
| | 0 | 736 | 124 | 0 | 0 | 860 |

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass er zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettoschulden zur Summe aus Eigenkapital und Nettoschulden entspricht. Gemäß den konzerninternen Richtlinien soll der so definierte Verschuldungsgrad 45 Prozent nicht überschreiten. Die Nettoschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Das wirtschaftliche Eigenkapital umfasst das bilanzielle Eigenkapital abzüglich der kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen.

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--|---------------|---------------|
| Schulden | 2.898 | 2.804 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -3.850 | -4.420 |
| Nettoschulden | 0 | 0 |
| Eigenkapital (inkl. kumuliertes sonstiges Ergebnis) | 10.236 | 10.194 |
| Kumuliertes sonstiges Ergebnis | 31 | 25 |
| Wirtschaftliches Eigenkapital (ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis) | 10.204 | 10.169 |
| Summe Nettoschulden und wirtschaftliches Eigenkapital | 10.204 | 10.169 |
| Verschuldungsgrad | 0 % | 0 % |

Durch die stetige Thesaurierung des nach Ausschüttung verbleibenden Betrages des Gewinns, steigt das Eigenkapital und der Zahlungsmittelbestand des Konzerns kontinuierlich. Im Berichtszeitraum wurden die ausgewiesenen Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente im Interesse einer besseren Verzinsung durch umfangreiche Investitionen in zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte geschmälert. Der Verschuldungsgrad beläuft sich angesichts eines die Schulden übersteigenden Zahlungsmittelbestandes wirtschaftlich betrachtet unverändert auf einen Wert von Null Prozent.

33. Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt:

| | Bewertungskategorie nach IAS 39 | Buchwert | | Beizulegender Zeitwert | |
|--|---------------------------------|--------------|--------------|------------------------|--------------|
| | | 2016 TEUR | 2015 TEUR | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
| <i>Finanzielle Vermögenswerte</i> | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 1) | 3.850 | 4.420 | 3.850 | 4.420 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 1) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 2) | 1.198 | 681 | 1.198 | 681 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen | 1) | 1.680 | 1.336 | 1.680 | 1.336 |
| <i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i> | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden | 3) | 1.045 | 860 | 1.045 | 860 |

1) Kredite und Forderungen

2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

3) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind sämtlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, abgesehen von den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, soweit hierfür ein Markt aus der öffentlichen Notierung verfügbar ist.

Methoden

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt anhand der am Bilanzstichtag veröffentlichten Marktwerte sowie der nachfolgend beschriebenen Methoden und Prämissen:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit und der Verzinsung nahe dem Marktzins in etwa dem Buchwert.

Für Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet sind, wird der beizulegende Zeitwert grundsätzlich anhand von Börsenkursen beziehungsweise Rücknahmepreisen ermittelt. Sofern mangels Vorliegen eines aktiven Markts der beizulegende Zeitwert für bestimmte Eigenkapitalinstrumente nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind diese zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen haben kurze Restlaufzeiten, weshalb deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Da auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kurze Restlaufzeiten haben, entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Für die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Bei den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten, die variabel verzinslich sind, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Wertminderung:

Als objektive Hinweise darauf, dass bei finanziellen Vermögenswerten Wertminderungen eingetreten sind, gelten:

- Der Ausfall oder Verzug eines Schuldners,
- Hinweise, dass ein Schuldner in Insolvenz geht,
- Das Verschwinden eines aktiven Markts für ein Wertpapier oder
- Beobachtbare Daten, die auf eine merkliche Verminderung der erwarteten Zahlungen einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte hindeuten.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden lassen sich grundsätzlich nach den folgenden Bewertungsstufen klassifizieren:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Finanzinstrumente.
- Stufe 2: Auf aktiven Märkten notierte Preise für ähnliche Vermögenswerte und Schulden oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen wesentliche verwendete Daten nicht aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Von den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten wurde aus der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ der gesamte Ansatz von TEUR 1.198 (am 31. Dezember 2015: TEUR 681) mit notierten (nicht angepassten) Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte bewertet (Stufe 1). Bewertungsverfahren für Finanzinstrumente, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert beziehen, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind (Stufe 2) oder, die Input-Parameter verwenden, welche sich wesentlich auf den beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3), kamen nicht zum Einsatz.

Alle zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente unterliegen dabei einer wiederkehrenden Fair Value-Bewertung. Sofern bei wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen erforderlich sind, z.B. weil ein Vermögenswert nicht mehr auf einem aktiven Markt gehandelt wird, erfolgt die Umgliederung zum Ende der Berichtsperiode. Jedoch wurden Umgliederungen im Jahr 2016 und auch im Vorjahr nicht vorgenommen.

Die Nettogewinne/ -verluste aus Finanzinstrumenten verteilen sich wie folgt:

| Nettogewinne bzw. -verluste aus | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| • Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 10 | 65 |
| • zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (davon wurden erfolgsneutral direkt im sonstigen Ergebnis verrechnet) | 59 | 29 |
| • Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 11 | -2 |
| | -22 | -37 |

Die Nettogewinne/ -verluste auf Zahlungsmittel und Zahlungsmittel beinhalten einerseits Zinserträge von TEUR 0 (Vj. TEUR 0) und Fremdwährungsgewinne. Die Nettogewinne/ -verluste der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte enthalten Zinserträge und Dividenden in Höhe von TEUR 48 (Vj. TEUR 31). Darüber hinaus war eine Erhöhung (Vj. Rückgang) von unrealisierten Wertsteigerungen von TEUR 11 (Vj. TEUR -2) erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Nettogewinne auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen jeweils in vollem Umfang Fremdwährungsdifferenzen.

Zinsänderungsrisiko

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit:

31. Dezember 2016

| Festverzinslich | Innerhalb eines Jahres TEUR | Über einem Jahr TEUR | Summe TEUR |
|--|--------------------------------|-------------------------|---------------|
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Anleihen) | 101 | 1.008 | 1.109 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 540 | 0 | 540 |

31. Dezember 2015

| Festverzinslich | Innerhalb eines Jahres TEUR | Über einem Jahr TEUR | Summe TEUR |
|--|--------------------------------|-------------------------|---------------|
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Anleihen) | 0 | 601 | 601 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 3.205 | 0 | 3.205 |

Der Zinssatz auf festverzinslich klassifizierte Finanzinstrumente ist bis zur Fälligkeit des jeweiligen Finanzinstruments festgeschrieben. Aufgrund der kurzen Laufzeit unterliegen die Finanzinstrumente, die binnen eines Jahres fällig werden, keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko. Bezüglich der „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte“ wurden Sensitivitätsanalysen mit folgendem Ergebnis durchgeführt. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2016 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätte sich das sonstige Ergebnis und das Eigenkapital um TEUR 42 (Vj. TEUR 19) verringert (erhöht).

Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in den obigen Tabellen enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

Zum Bilanzstichtag lagen wie im Vorjahr keine variabel verzinslichen Finanzinstrumente vor.

Ausfallrisiko

Im Konzern bestehen wie im Vorjahr keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen.

Sicherungsgeschäfte

Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken von festen Verpflichtungen aus Einkaufsgeschäften in USD schließt der Konzern von Zeit zu Zeit Devisenterminkontrakte ab, wenn man eine ungünstige Entwicklung des Wechselkurses vorherzusehen glaubt. Dabei sind die Voraussetzungen für Cashflow Hedge-Bilanzierung nicht erfüllt, so dass solche Devisentermingeschäfte am Bilanzstichtag mit ihrem Marktwert erfolgswirksam bewertet würden. Es bestanden jedoch weder zum 31. Dezember 2016 noch zum 31. Dezember 2015 offene Devisenterminkontrakte.

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ablauf des Berichtsjahres sind keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

35. Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für den Konzernabschlussprüfer beträgt:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|------------------|--------------|--------------|
| Abschlussprüfung | 48 | 47 |

Honorare für andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie sonstige Leistungen durch den Abschlussprüfer sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

36. Vorstand und Vertretung

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Einzelvertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied:

- Bernd Luft, Ingenieur
Weiterhin Geschäftsführer der Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH, der NBL Electronic Beteiligungs GmbH, München, der elektronik-service Bernd Luft GmbH und der Eichhoff Kondensatoren GmbH, Schlitz.
Weitere Mandate:
Mitglied des Verwaltungsrates der 3W Power S.A., Luxemburg

Zur gemeinschaftlichen Vertretung durch zwei Vorstandsmitglieder waren berechtigt:

- Alfred Krumke, Elektrotechniker (FH)
Weiterhin Geschäftsführer der SINUS Electronic GmbH
- Ralph Schoierer, Dipl. Wirtschaftsingenieur
Weiterhin Geschäftsführer der Nucletron Technologies GmbH sowie der HVC-Technologies GmbH
- Robert Tittl, Ingenieur
Weiterhin Geschäftsführer der Nucletron Technologies GmbH sowie der HVC-Technologies GmbH

Wir haben den von Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 20. April 2017

Baker Tilly AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

gez.
Prof. Dr. Edenhofer
Wirtschaftsprüfer

gez.
Meyer
Wirtschaftsprüferin